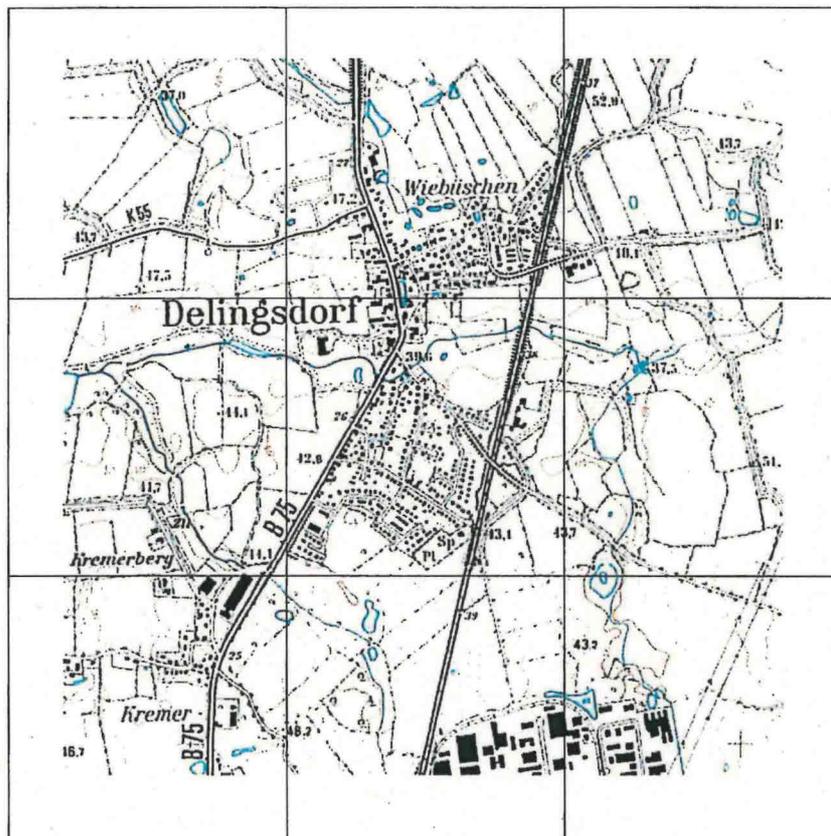


Gemeinde Delingsdorf

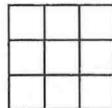
Kreis Stormarn

Ortskernentwicklungskonzept
hervorgegangen und aktualisiert aus dem
Gemeindeentwicklungskonzept 2018

Planstand: 1. Ausfertigung



Planverfasser:



Planlabor Stolzenberg

Architektur * Städtebau * Umweltplanung

Diplomingenieur Detlev Stolzenberg
Freier Architekt und Stadtplaner

St. Jürgen-Ring 34 * 23564 Lübeck
Telefon 0451-550 95 * Fax 550 96

eMail stolzenberg@planlabor.de
www.planlabor.de

Inhaltsverzeichnis:

1.	Grundlagen / Anlass Fortschreibung Gemeindeentwicklungskonzept 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)	3
1.1	Anforderungen Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)	3
1.2	Demographischer Wandel	4
1.3	Übergeordnete Planungsvorgaben	5
1.4	Gemeindliche Planvorgaben.....	6
2.	Standortanalyse und Handlungsbedarfe	6
2.1	Verkehrsinfrastruktur und Erreichbarkeit	6
2.2	Ortsbild und Siedlungsentwicklung	7
2.3	Grün- und Freiraumstrukturen	8
2.4	Bildung und Gesundheit.....	9
2.5	Soziale Einrichtung, Gemeinbedarf, Feuerwehr.....	9
2.6	Nahversorgung, Gastronomie und Gewerbe	10
2.7	Kultur, Freizeit und Sport	11
2.8	Klimaschutz	12
2.9	Atflasten.....	12
3.	Demografische Entwicklung der Gemeinde Delingsdorf.....	12
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur	13
3.2	Bevölkerungsprognose	13
3.3	Haushaltsprognose	14
4.	Beteiligungsprozess.....	14
4.1	Öffentlichkeitsbeteiligung Gemeindeentwicklungskonzept 2018	14
4.2	Behörden-Beteiligung Gemeindeentwicklungskonzept 2018	15
4.3	Beteiligung Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)	15
4.4	Fragebogenaktion	16
4.5	Workshop zum Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)	17
5.	Stärken- und Schwächenanalyse.....	20
6.	Zielsetzungen der Gemeinde.....	21
7.	Handlungsfelder und Maßnahmen zur Ortsentwicklung	22
7.1	Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum.....	22
7.2	Mobilität und Verkehr	31
7.3	Klimaschutz	38
7.4	Wohnbauliche Entwicklung (Übernahme aus GEK 2018)	43
7.5	Versorgung und Gewerbe (Übernahme aus GEK 2018)	48
7.6	Digitalisierung in der Gemeinde.....	48
8.	Fazit / Zusammenfassung.....	49
9.	Billigung des Ortskernentwicklungskonzeptes	49

1. Grundlagen / Anlass Fortschreibung Gemeindeentwicklungskonzept 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)

In den Jahren 2015 bis 2018 hat die Gemeinde Delingsdorf ein Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) erarbeitet. Die Gemeinde hat in unterschiedlichen Beteiligungsprozessen Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine, Initiativen, Betriebe und Fachbehörden in die Ausarbeitung des GEK einbezogen.

Anlass für die Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) sind einzelne Themenbereiche, die sich nach Beschlussfassung des GEK konkretisiert haben. Zu den Themen „Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum“ sowie „Mobilität und Verkehr“ sollen die Aussagen des GEK fortgeschrieben werden. Die Gemeinbedarfseinrichtungen der Gemeinde Delingsdorf sind an ihrer Auslastungsgrenze. Hier besteht hoher Handlungsbedarf. Die Freiraumstrukturen im Gemeindegebiet weisen gutes Potenzial für eine mögliche Nutzbarkeit und Erweiterung der Zugänglichkeit auf. Aufgrund des sich fortlaufend wandelnden Mobilitätsverhaltens sieht die Gemeinde in diesem Bereich ebenfalls neuen Handlungsbedarf. Zusätzlich sind Klimaschutzaspekte in die Überlegungen zur Gemeindeentwicklung einzubeziehen.

Da eine Förderung im Rahmen des GAK-Rahmenplanes Integrierte ländliche Entwicklung beabsichtigt wird, sollen bei der Fortschreibung des GEK (OKEK) die entsprechenden Förderanforderungen berücksichtigt werden. Dazu sind inhaltliche Ergänzungen des GEK in den Themenbereichen „Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum“ sowie „Mobilität und Verkehr“ notwendig. In den übrigen Themenbereichen „Wohnbauliche Entwicklung“ und „Versorgung und Gewerbe“ bleiben die Inhalte des GEK von 2018 unverändert. Vollständigkeitshalber sind in dieser Fortschreibung (OKEK) sämtliche Themenbereiche angesprochen, unterscheiden sich jedoch in der Bearbeitungstiefe und Verweise auf das GEK.

1.1 Anforderungen Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)

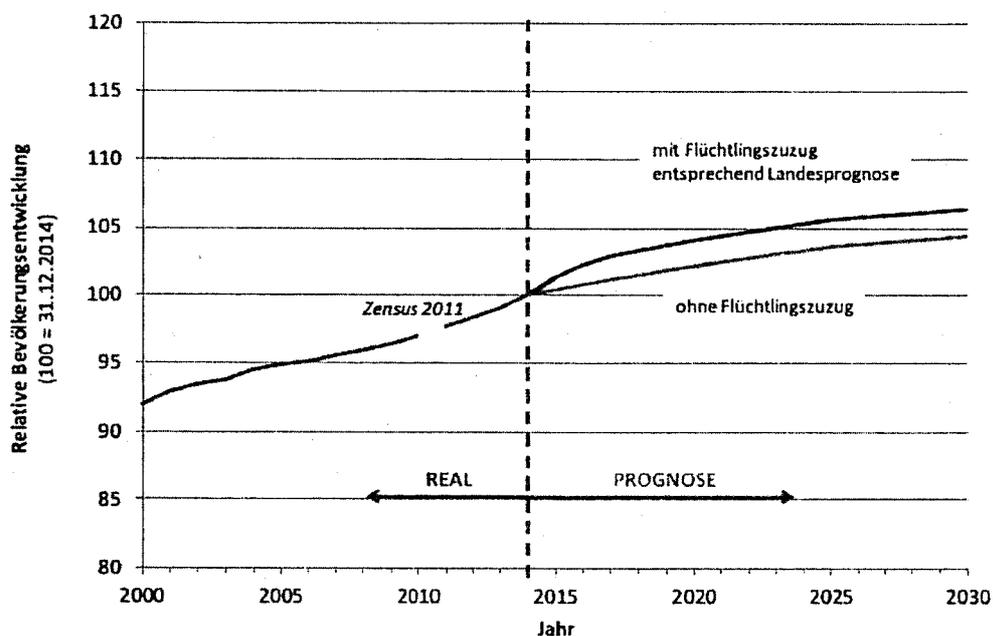
Die Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) für die Gemeinde Delingsdorf ermöglicht über das bestehende GEK hinaus, dessen Aussagen im Wesentlichen bestehen bleiben, Maßnahmen im Rahmen des GAK-Rahmenplanes Förderbereich 1 „Integrierte ländliche Entwicklung“ vorzubereiten. Die nach Maßnahme 1.0 des Förderbereiches 1 GAK „Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes“ sollen gleichwertige Lebensverhältnisse inklusive einer erreichbaren Grundversorgung, attraktiver und lebendiger Ortskerne und die Reduzierung von Leerständen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, die Möglichkeit der Minimierung der Flächeninanspruchnahme, die demografische Entwicklung sowie die Möglichkeit der Digitalisierung und Datennutzung ermöglichen bzw. vorbereiten.

Die Förderrichtlinien für die Erarbeitung und Förderfähigkeit des Entwicklungskonzeptes sind in dem Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK-Gesetz) festgesetzt. Das OEK muss gem. GAK-

Gesetz mindestens eine Kurzbeschreibung des Gebietes, eine Stärken- und Schwächenanalyse und eine Darlegung der Entwicklungsstrategie, Handlungsfeldern und der wichtigsten Leitprojekte beinhalten. Die Einwohnerinnen und Einwohner sowie relevante Akteure der Region einschließlich lokaler Aktionsgruppen sind in die Erarbeitung einzubinden. Der Beteiligungsprozess ist zu dokumentieren. Zudem ist das Entwicklungskonzept im Rahmen seiner Zielsetzungen mit bereits vorhandenen oder beabsichtigten Planungen, Konzepten oder Strategien in der Region abzustimmen. Der Abstimmungsprozess ist zu dokumentieren.

1.2 Demographischer Wandel

Die Gemeinde Delingsdorf möchte auf den demografischen Wandel reagieren und sich zu einer Gemeinde weiterentwickeln, die den unterschiedlichen Anforderungen der Generationen gerecht wird. Dabei wird ein solidarisches und partnerschaftliches Zusammenwirken der Generationen gefördert. Dabei ist neben der gem. Landesentwicklungsplan ermöglichten Siedlungsentwicklung auch der Ausbau und die Stärkung der bestehenden Einrichtungen und Infrastruktur zu beachten. Aus der Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung (s. Grafik) und der Haushaltsprognose leitet die Gemeinde ein Erfordernis zur Überprüfung ihrer grundsätzlichen räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten ab.



Relative Bevölkerungsentwicklung im Kreis Stormarn 2000 bis 2030

(Quelle: 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn, Gertz Gutsche Rügenapp, Oktober 2017)

Nach den Aussagen der 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn (Gertz Gutsche Rügenapp, Oktober 2017) sind für die Gemeinde Delingsdorf eine Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2030 von bis zu +2,5% vorausberechnet. Auffällig ist dabei der überproportionale Anstieg der älteren Bevölkerungsgruppe der über-65-Jährigen bei gleichzeitigem Rückgang

der unter-20-jährigen. Die Gruppe der 20-64-Jährigen wächst in diesem Zeitraum um bis zu 5%.

1.3 Übergeordnete Planungsvorgaben

Die Gemeinde Delingsdorf liegt nach Darstellung des **Landesentwicklungsplanes** (2010) im Ordnungsraum um Hamburg im Nahbereich (10 km-Radius) des Mittelzentrums Ahrensburg und direkt auf der Siedlungsachse Hamburg – Ahrensburg - Bargteheide. Auf dieser sollen in bedarfsgerechtem Umfang Siedlungsflächen ausgewiesen werden. In den Ordnungsräumen ist unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Belange eine differenzierte Weiterentwicklung des baulichen Verdichtungsprozesses und eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsentwicklung anzustreben. Die Anbindungen an die nationalen und internationalen Waren- und Verkehrsströme sollen dabei sichergestellt werden und Gewerbe- und Industrieflächen sollen ausreichend vorhanden sein. Als ordnende Strukturelemente werden die zentralen Orte, Siedlungsachsen und regionale Grünzüge gesehen, die als Funktions- und Ausgleichsräume erhalten bleiben sollen.

Der **Regionalplan** (1998) zeigt Delingsdorf als im Ordnungsraum auf der Entwicklungsachse gelegen sowie im Nahbereich um das Unterzentrum Bargteheide. Der Gemeinde wird eine planerische Wohnfunktion zugeordnet. In den Achsenräumen ist eine vorrangige Entwicklung aufgrund der infrastrukturellen Vorteile angedacht. Ausreichende Wohnbauflächen sind demnach auszuweisen. Zwischen Delingsdorf und Bargteheide und zwischen Delingsdorf und Ahrensburg verlaufen Grünzäsuren, die kleinräumige Freiflächenverbindungen darstellen, in denen planmäßig nicht gesiedelt werden soll. Eine besondere Beachtung der ökologischen Strukturen und Funktionen soll in ihnen erfolgen, eine Verflechtung mit innerörtlichen Grünflächen ist möglich.

Im **Landschaftsprogramm Schleswig-Holstein** (Mai 1999) werden überregionale Rahmenaussagen getroffen. Die Gemeinde Delingsdorf liegt demnach in einem Raum für eine überwiegend naturverträgliche Nutzung. Ziel ist es, diese Räume zu sichern und zu entwickeln, Natur und Ressourcen sollen durch eine überwiegend naturverträgliche Nutzung geschützt werden. Die Schwerpunkte werden dabei thematisch gesetzt. In der Karte Boden und Gesteine/Gewässer wird ein geplantes Wasserschutzgebiet aufgezeigt, es reicht von Lütjensee im Südosten bis etwa 1 km südlich von Jersbek.

In der Neuaufstellung des **Landschaftsrahmenplanes** für den Planungsraum III (2020) stellt Delingsdorf einen Schwerpunktbereich mit besonderer Eignung zum Aufbau des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems. Östlich befindet sich gem. § 14 Landeswaldgesetz (LWaldG) ein Naturwald mit ≤ 100 ha Fläche. Flächen des Beimoorwaldes sind zudem ein Gebiet, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung nach § 23 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 13 LNatSchG als Naturschutz erfüllt. Teilbereich sind zudem einem Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet) zugehörig. Darüber hinaus ist das gesamte Gemeindegebiet ein Trinkwassergewinnungsgebiet. Die Gemeinde Delingsdorf gehört zudem zu einem Gebiet mit besonderer Erholungseignung.

1.4 Gemeindliche Planvorgaben

Der **Landschaftsplan** der Gemeinde Delingsdorf wurde 1998 als Fachplanung für die darauf aufbauende vorbereitende Bauleitplanung aufgestellt. Hierin ist neben sinnvollen Maßnahmen zur Entwicklung von Natur und Landschaft auch der bauliche Bestand dokumentiert und Aussagen zur Siedlungsentwicklung enthalten. Die Inhalte des Landschaftsplanes wurden noch nicht großflächig in den Flächennutzungsplan übernommen.

Für die Gemeinde Delingsdorf gilt der wirksame **Flächennutzungsplan** von 1962 mit seinen wirksamen Änderungen. Darüber hinaus gibt es verschiedene Bebauungspläne und Satzungen nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB).

2. Standortanalyse und Handlungsbedarfe

Die Standortanalyse ist gemeinsam mit dem Gemeindeentwicklungskonzept die Ausgangssituation zur Erarbeitung der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept). Im ursprünglichen GEK wurden die unterschiedlichen Themenbereiche analysiert und eine städtebauliche sowie landschaftsplanerische Einschätzung gegeben.

Die vorliegende Standortanalyse ist eine Aktualisierung der bereits erarbeiteten Analysen für die Gemeinde Delingsdorf. Dabei sind die Ergebnisse der Beratungen in öffentlichen Sitzungen, die Auswertung der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden, sowie die Ergebnisse der Fragebogenaktion und des Workshops berücksichtigt worden. Daraus leiten sich Handlungsbedarfe und Maßnahmen ab.

2.1 Verkehrsinfrastruktur und Erreichbarkeit

Die Gemeinde Delingsdorf liegt geografisch nordöstlich von Hamburg. Nördlich grenzt in rund 3 km das Unterzentrum Bargteheide an die Gemeinde an. Das Mittelzentrum Ahrensburg grenzt unmittelbar südlich an Delingsdorf an. Die enge Verflechtung zu Ahrensburg und Bargteheide prägt die Gemeinde durch Pendlerverkehre.

Die Städte Ahrensburg und Bargteheide sind durch die nordsüdlich verlaufende Landesstraße L82 in kurzer Entfernung zu erreichen. Zur Verbesserung der Verkehrssituation im Norden der Stadt Ahrensburg ist eine Nordtangente, die teilweise Delingsdorfer Gemeindegebiet berührt, geplant. Östlich des Gemeindegebietes verläuft die Bundesautobahn A1. Zudem befindet sich der Autobahnkreuzungspunkt Bundesautobahn A1 / Bundesautobahn A21 / Bundesstraße B404 in räumlicher Nähe zu Delingsdorf. Die Gemeinde weist eine günstige Anbindung an das überörtliche Straßennetz auf.

Die Ortsdurchfahrt der Landesstraße wird von vielen als Beeinträchtigung der Wohn- und Aufenthaltsqualität in Delingsdorf empfunden. Eine Verbesserung der Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und ein wirksamer Lärmschutz besitzen eine sehr wichtige Relevanz.

Die Stadt Bargteheide plant ein Carsharing-Pilotprojekt über einen Zeitraum von 3 Jahren. In Ahrensburg existieren bereits Carsharing-Angebote. Denkbar ist eine Standorterweiterung des Angebotes in der Gemeinde Delingsdorf. Angebote zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur zur Förderung der E-Mobilität erscheint wichtig.

Mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) (Buslinien 8110, 8118) ist das Unterzentrum Bargteheide in etwa 10 Minuten erreichbar. Mit dem Fahrrad ist das Zentrum der Stadt in rund 20 Minuten zu erreichen. Ahrensburg ist mit dem ÖPNV (Buslinie 8110) sowie dem Fahrrad in etwa 15 Minuten erreichbar. Es besteht Bedarf an der Verbesserung der ÖPNV Anbindung.

Östlich der Ortslage verläuft die Bahnlinie Hamburg - Lübeck. Über den Bahnhof Ahrensburg ist Delingsdorf gut an den überregionalen öffentlichen Bahnverkehr angebunden.

Der öffentliche Personennahverkehr ist ein sehr wichtiges Thema. Die Linienanbindung und die Taktfrequenz des Busverkehrs sind zu verbessern. Die Anbindung des Bahnhofpunktes Gartenholz für den Fußgänger- und Fahrradverkehr ist zu verbessern.

In den vergangenen Jahren war ein Neubau eines Haltepunktes in der Gemeinde Delingsdorf angedacht. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde die Realisierung durch den Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein aufgegeben. Die Schaffung eines möglichen Bahnhofpunktes im Gemeindegebiet wird dennoch als wünschenswert eingestuft.

Die Radwegeverbindungen Richtung Ahrensburg und Bargteheide erfolgen aktuell über die Lübecker Straße und Hamburger Straße. Das Fuß- und Radwegenetz ist den Menschen in Delingsdorf ein sehr wichtiges Anliegen. Eine Radwegeverbindung entlang der Bahnlinie am östlichen Ortsrand der Gemeinde würde eine attraktive Alternative darstellen. Richtung Ammersbek ist der Radweg entlang der Timmerhorner Straße nicht vorhanden. Das Radwegenetz nach Ahrensburg, Bargteheide und Ammersbek ist ausbaufähig. Bei einem Ausbau des Radverkehrsnetzes ist eine ausreichende Beleuchtung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zu berücksichtigen.

Der Kreis Stormarn stellt das Kreisradverkehrskonzept neu auf. In diesem Zusammenhang ist eine Beteiligung der Gemeinden vorgesehen. In diesem Prozess können die Handlungsbedarfe der Gemeinde Delingsdorf eingebracht werden.

2.2 Ortsbild und Siedlungsentwicklung

Delingsdorf war Jahrzehnte lang ein Bauerndorf und von landwirtschaftlichen Hofstellen geprägt. Im Laufe der Jahre ist die Landwirtschaft immer mehr in den Hintergrund getreten. Heute steht das Wohnen im Vordergrund.

Der ehemalige landwirtschaftliche Schwerpunkt der Gemeinde ist heute in Teilen noch erkennbar. Das Ortsbild ist von typischen Backsteingebäuden geprägt. Entlang der Nordsüdverbindung, Lübecker Straße / Hamburger Straße säumen überwiegend traufständige, 1- bis 2-geschossige Gebäude, teilweise mit reetgedeckter Dachein-

deckung, den Straßenraum. In zentraler Lage befindet sich seit jeher der Dorfkern. Hier ist das Gemeindezentrum mit Gemeinbedarfsnutzungen und Grünstrukturen. Nordöstlich innerhalb des Dorfkernes liegt der Kannenplatz. Einst wurde dieser Platz von handwerklichen Betrieben umsäumt. Hier befinden sich das Feuerwehrhaus und die Kindertagesstätte in beengter Lage, sowie das Backhaus und das historische Spritzenhaus.

Der Ortskern wird als Zentrum der Gemeinde Delingsdorf wahrgenommen. Die vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen werden von vielen genutzt. Der Dorfteich und das Ehrenmal bieten örtliche Identifikation. Allerdings werden die nicht aufeinander abgestimmten öffentlichen und halböffentlichen Bereiche mit ihrer unterschiedlichen Gestaltung und den baulichen Unzulänglichkeiten als deutlich verbesserungsfähig eingestuft.

Die dörflichen Siedlungsstrukturen in Delingsdorf erstrecken sich beidseitig der Dorfstraße in nördlicher und südlicher Richtung sowie um den Kreuzungsbereich Dorfstraße / Lübecker Straße. Im zentralen Ortskern zwischen Hamburger Straße, Wiesenstraße, der Bahnlinie und Schlehenweg / Op de Barg finden sich teilweise jüngere Siedlungsstrukturen. Die Bebauung um die Schäferkoppel im Nordwesten der Ortslage ist eine nur begrenzt in die Ortsstrukturen integrierte, jüngere städtebauliche Entwicklung und stellt ein in sich abgeschlossenes Wohngebiet dar. Im vergangenen Jahr wurde eine kompakte Ergänzung des Siedlungsgebietes am südlichen Ortsrand (Poggensiek) vorgenommen, mit dem Schwerpunkt Wohnformen für besondere Nutzergruppen.

Das Neubaugebiet Schäferkoppel ist aufgrund der Randlage städtebaulich nicht optimal integriert. Dies wird durch die trennende Wirkung der Lärmschutzwälle zur Ortslage hin verstärkt. Auch die Größe des Neubaugebietes erschwert eine Integration in bestehende Strukturen. Dadurch wird dieser Siedlungsschritt als störend empfunden, obwohl die Wohnqualität und die großzügigen Grünflächen durchaus einen attraktiven Wohnstandort ausmachen.

Die neue Bebauung an der Straße Poggensiek stellt sich als kompakte Siedlungserweiterung mit verdichteten Wohnformen dar. Die angedachten öffentlichen Freiflächen und Wegebeziehungen sind noch nicht realisiert worden. Dies wird negativ empfunden. Zudem hat der Parkplatzdruck auf den öffentlichen Straßen stark zugenommen. Dazu werden zurzeit Lösungsmöglichkeiten überprüft, die kurzfristig eine Verbesserung der örtlichen Situation herbeiführen sollen.

2.3 Grün- und Freiraumstrukturen

Die Gemeinde ist von landschaftlichen Strukturen geprägt. Die Ortslage wird im Norden und Süden von Grünzäsuren berührt, die eine Entwicklung in diese Richtung natürlich begrenzen. Landwirtschaftliche Flächen mit ausgeprägten Knickstrukturen, der östliche Beimoorwald sowie das Gewässer Strusbek sind charakteristische Elemente des Landschaftsbildes. Die Strusbek mit angegliederten Maßnahmenflächen quert den Ortskern Delingsdorf in ostwestliche Richtung. Gemeinsam mit den angrenzenden Landschaftsstrukturen bildet die Strusbek einen grünen Korridor in der

Gemeinde. Die prägnanten Grünzäsuren innerhalb des Gemeindegebiets sind wertvolle Freiraum- und Landschaftsstrukturen, die erhalten werden sollen.

Delingsdorf weist neben den großräumigen Landschaftsstrukturen innerorts öffentliche Freiräume auf. Im Ortskern sowie im nördlichen und südlichen Gemeindegebiet sind öffentliche Grünflächen mit Spielplatzflächen und Wegebeziehungen vorzufinden.

Die Landschaftsstrukturen sind ein besonderes Merkmal der Gemeinde Delingsdorf. Viele nutzen die bestehenden Wegeverbindungen in die freie Landschaft. Delingsdorf besitzt eine gute Ausstattung zum Naturerleben. Aber auch hier werden Verbesserungsmöglichkeiten erkannt.

2.4 Bildung und Gesundheit

Bildungs- sowie Gesundheitseinrichtungen werden weitgehend in den angrenzenden Städten Ahrensburg und Bargteheide genutzt.

Ein Großteil der Schulpflichtigen nutzen das Bildungsangebot in Bargteheide. Die Bildungsangebote in Ahrensburg und Hamburg bieten gute Ergänzungen.

Die Städte Ahrensburg und Bargteheide verfügen neben den klassischen Schulbildungsangeboten über erweiterte Bildungsangebote. In den Städten ist u.a. die Volkshochschule mit einem breit aufgestellten Angebot vertreten. Neben Grundbildungskursen werden spezifische Bildungskurse in den Bereich Gesundheit, Politik und Kultur angeboten. Denkbar sind Entwicklungsmöglichkeiten durch Kooperationen mit Bildungsträgern, die dann Angebote in einer örtlichen „Außenstelle“ anbieten könnten.

Am nordöstlichen Siedlungsrand ist eine ehemalige Grünfläche zum Schulprojekt der Anne-Frank-Schule Bargteheide geworden. Seit 2016 bewirtschaften Schülerinnen und Schüler den Campus der Visionen.

Medizinische Einrichtungen werden in Ahrensburg und Bargteheide genutzt. Aufgrund der räumlichen Nähe und der guten Anbindung erscheint das Angebot ausreichend. In Delingsdorf gibt es eine Chiropraxis.

2.5 Soziale Einrichtung, Gemeinbedarf, Feuerwehr

Das Gemeindeleben wird von den Menschen in Delingsdorf sehr geschätzt. Die bestehenden Gemeinbedarfsangebote erfahren eine intensive Nutzung und werden von vielen positiv angenommen.

Die Gemeinde verfügt über einige soziale Einrichtungen. Im Süden der Gemeinde befindet sich ein Gebäude kirchlicher Zwecke. Das Gemeindehaus der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage ist in der Op de Barg vorzufinden. Ebenfalls im Süden der Gemeinde, im Wohngebiet Poggensiek / Op de Barg befinden sich eine Senioren-Wohnanlage und eine Demenz-Wohngemeinschaft. In zentraler Lage sind Einrichtungen der Lebenshilfe und der Stormarner Wohnstätten vorzufinden.

Die Kindertagesstätte Lütten Hus verfügt über insgesamt sechs Gruppen. Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren werden in zwei Krippengruppen von pädagogischen Fachkräften betreut. In drei Kindergartengruppen findet die Betreuung der 3- bis 6-jährigen Kinder statt. Grundschul Kinder bis 8 Jahre haben darüber hinaus die Möglichkeit auf eine Betreuung in einer Hortgruppe.

Im Ortskern der Gemeinde befindet sich das Bürgerhaus Delingsdorf. Das öffentliche Gemeindeleben wird durch das alte Feuerwehrhaus und das Backhaus ergänzt. Das Backhaus bildet einen Ort für dorfgemeinschaftliche Veranstaltungen. Ebenfalls im Ortszentrum, dem Dorfkern ist das Feuerwehrgerätehaus der freiwilligen Feuerwehr ansässig, das allerdings an die Kapazitätsgrenzen stößt.

In der Gemeinde Delingsdorf besteht neben der freiwilligen Feuerwehr eine Jugendfeuerwehr. Neben dem aktiven Feuerwehrdienst werden von der Jugendfeuerwehr weitere Angebote für die Jugendlichen der Gemeinde veranstaltet. Zudem bietet der Kulturverein e.V. Jugendlichen Angebote zur Freizeitgestaltung.

Das Gemeindeleben wird über weitere, Altersgruppen spezifische Angebote ergänzt. Für Jugendliche ab 9 Jahren organisiert die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Stormarn e.V. Projekt Jugendarbeit auf dem Lande jeden Montag einen Jugendtreff. Der Jugendtreff findet im Jugendhaus beim Mehrzweckhaus der Gemeinde Delingsdorf statt und bietet den Jugendlichen ein facettenreiches Angebot.

Für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde wird jeden ersten Mittwoch im Monat ein Klönschnack ausgerichtet. Ab dem Nachmittag wird die Möglichkeit zum Austausch und weiteren Aktivitäten gegeben. Zudem wird eine Weihnachtsfeier ausgerichtet.

Freizeit- und Kulturangebote, Treffmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren werden als wichtig entwicklungsfähig eingeschätzt.

2.6 Nahversorgung, Gastronomie und Gewerbe

Einrichtungen zur Deckung des örtlichen Bedarfes sind vorwiegend entlang der nord-südlich verlaufenden Landesstraße, Lübecker Straße und Hamburger Straße, vorzufinden. Am südlichen Ortsrand ist ein Lebensmitteldiscounter des täglichen Bedarfes angesiedelt.

Im Ortszentrum befinden sich einige kleinere Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie Einrichtungen des mittel- bis langfristigen Bedarfes (Antik Shop, Gartenmöbelhaus). Darüber hinaus befindet sich im Gemeindegebiet eine Tankstelle, Kfz-Werkstätten und der Erdbeerhof. Handwerksbetriebe sind überwiegend im Norden des Gemeindegebietes vorzufinden.

In Delingsdorf sind regionale und überregionale Gastronomiebetriebe vorhanden. Die gastronomischen Angebote werden gut angenommen.

Die Aussagen zu diesem Handlungsfeld sind im Gemeindeentwicklungskonzept 2018 immer noch aktuell. Im Rahmen der Beteiligung zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) haben sich keine neuen Zielsetzungen ergeben. Deshalb wird an dieser Stelle auf die entsprechenden Ausarbeitungen verwiesen.

2.7 Kultur, Freizeit und Sport

Am südöstlichen Ortsrand, an der Lohe befindet sich der Delingsdorfer Sportverein DSV 1974. Der Sportverein bietet ein Sportprogramm vom Fußball bis zum Skat an. Das differenzierte Sportangebot wird von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde gut genutzt. Die Mitgliederzahlen sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Die Sportanlagen werden intensiv genutzt und stoßen an ihre Kapazitätsgrenze. Deshalb bleibt der Ausbau der Sportanlagen ein wichtiges Ziel. Die Verlegung des Sportplatzes wurde verschiedentlich überprüft, stellt aber keine realistische Option dar. Deshalb sollen die Entwicklungsoptionen an dem bestehenden Sportplatz an der Lohe offengehalten werden.

In dem Zusammenhang ist das Nebeneinander der benachbarten Nutzungen Sport und Wohnen besonders zu betrachten. Die bestehenden Lärmschutzanlagen können optimiert werden, um potentielle Konflikte zu vermeiden.

Das Mehrzweckhaus auf dem Gelände der Sportanlage dient vorwiegend dem Sportangebot des Delingsdorfer Sportvereins DSV 1974. Das Mehrzweckhaus ist darüber hinaus für andere Vereine und Verbände nutzbar und bietet somit eine vielfältige Nutzbarkeit. Das Gebäude ist aufgrund des diversen Sportprogrammes und der hohen Nachfrage weiterer Vereine gut ausgebucht.

Dabei wird der Standort des Mehrzweckgebäudes in Kombination zum Sportplatz aufgrund zahlreicher Synergieeffekte positiv bewertet. Erweiterungsmöglichkeiten bestehen an dem Standort jedoch eher nicht. Um den Raumbedarf von Vereinen und Verbänden zu berücksichtigen könnten entsprechende Raumangebote bei künftigen Projekten der Gemeinde, z. B. bei der Revitalisierung des alten Standortes der Feuerwehr im Ortszentrum, zusätzlich geschaffen werden.

Der Kulturverein e.V. der Gemeinde Delingsdorf bietet kulturelle sowie gemeinnützige Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien der Gemeinde an. Der Verein befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Sportverein. Der Kulturverein zählt aktuell über 100 Mitglieder, dessen Räumlichkeiten sich im Mehrzweckhaus der Gemeinde befinden. Diverse Veranstaltungen prägen den Verein und tragen zum sozialen Leben der Gemeinde bei.

Im Norden der Ortslage befindet sich ein Reiterhof und ergänzt die Sport- und Freizeitangebote in der Gemeinde.

Delingsdorf hat aufgrund der Vielzahl der Freizeit-, Sport- und Kulturangebote einen hohen Wohnwert, der Wesentlich zur Attraktivität der Gemeinde beiträgt.

2.8 Klimaschutz

Erneuerbare Energien, Effizienzstrategien und dezentrale Erzeugungsalternativen können auf kommunaler Ebene einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gemeinden können hier ihre Vor- und Leitbildfunktion gegenüber den Einwohnerinnen und Einwohnern sowie dem örtlichen Gewerbe wahrnehmen und mit eigenen Maßnahmen und Impulsen sowie einer vorausschauenden Energiepolitik ihrer Verantwortung für das globale Klima nachkommen. Dies ist umso bedeutsamer, da Kommunen von den Folgen des Klimawandels besonders betroffen sind.

Bei der gemeindlichen Siedlungsentwicklung sind die Belange des Klimaschutzes besonders zu beachten. Flächensparende und ökologische Bauweisen, Ver- und Entsorgung, Mobilität und Grünstrukturen erhalten ein besonderes Gewicht. Zusätzlich kann die Gemeinde ein Klimaschutzkonzept entwickeln, um aktiv Maßnahmen zum Klimaschutz herauszuarbeiten und umzusetzen.

Alle Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung sind auf die Wirkungen zum Klimaschutz zu betrachten. Dies wird im Einzelnen auch bei den Maßnahmenbeschreibungen in diesem Konzept berücksichtigt.

Die Umweltsituation in der Gemeinde stellt sich differenziert dar. Die Ortslage wird in weiten Bereichen vom Lärm der Landesstraße und der Bahnlinie berührt. Der starke Autoverkehr mit den entsprechenden Abgasen belastet insbesondere die Anwohner der Landesstraße. Hinzu kommt das gestiegene Bewusstsein der Bevölkerung für Klimaschutzmaßnahmen. Folglich werden Klimaschutzmaßnahmen als sehr wichtiges Thema eingeschätzt.

2.9 Alllasten

Innerhalb des Gemeindegebietes befinden sich Alllastenstandorte. Gerade die Flächen der alten Ziegelei sind laut einem Gutachten von 2014/2015 eine Alllastenverdachtsfläche. Aktualisierungsbedarfe ergeben sich im Rahmen dieser Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes nicht.

3. Demografische Entwicklung der Gemeinde Delingsdorf

Die Analyse zur demografischen Entwicklung der Gemeinde Delingsdorf wurden auf Grundlage von statistischen Daten des Statistikamt Nord, dem Zensus 2011, dem Schlussbericht der 1. Fortschreibung der kleinräumigen Haushalts- und Bevölkerungsprognose für den Kreis Stormarn bis zum Jahr 2030 sowie Daten vom Amt Bargtheide-Land erstellt.

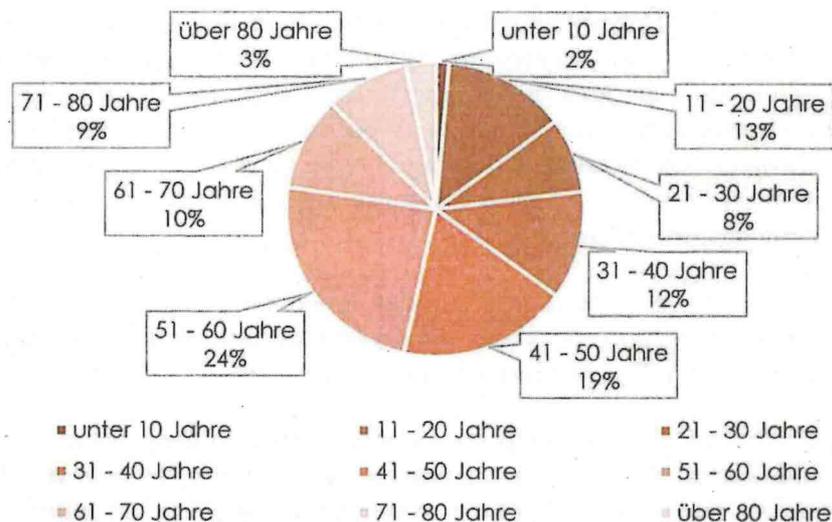
Die 522 Teilnehmenden der im Oktober 2021 durchgeführten Fragebogenaktion bilden einen Querschnitt der Einwohnerstruktur in Delingsdorf ab. In den nachfolgenden Unterpunkten zur demografischen Entwicklung sind die statistischen Angaben der Fragebogenaktion eingeflossen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur

Die Gemeinde Delingsdorf verzeichnet in den letzten Jahren einen Zuwachs der Bevölkerung. Laut den Daten des Amtes Bargteheide-Land zählte die Gemeinde im Jahr 2017 2.167 Einwohner. Im Dezember 2020 lag die Einwohnerzahl bei 2.289. Die Bevölkerungsentwicklung in Delingsdorf ist in den letzten drei Jahren um rund 5 % angestiegen. Aktuell (September 2021) zählt die Gemeinde 2.271 Einwohner.

Bezogen auf die Altersstrukturen mit dem Stand vom 2019 macht laut dem statistischen Bundesamt Nord die Altersgruppe der 30- bis 64-Jährigen mit rund 53,5% über die Hälfte der Bevölkerung aus. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen (0 bis 17 Jahre) ist mit rund 19 % am zweithäufigsten vertreten. Diese Altersgruppe verzeichnete in den letzten Jahren einen Rückgang von rund 16%. Die Bevölkerungsgruppe in einem Alter von 65 Jahren und älter sind mit rund 16% in der Gemeinde vertreten und weist in den letzten fünf Jahren einen Zuwachs von rund 18 % auf. Die jungen Erwachsenen, 18- bis 29-Jährige, bilden mit rund 13 % den geringsten Anteil der Bevölkerung. In den letzten fünf Jahren ist für diese Altersgruppe jedoch ein Anstieg, um rund 22 % zu verzeichnen.

Die nachstehende Grafik bildet die Altersangaben der Teilnehmenden der Fragebogenaktion wieder. Die Altersangaben sind in Alterskohorten dargestellt. Der größte Teil der Teilnehmenden sind die 51- bis 60-jährigen gefolgt von den 41- bis 50-jährigen. Kinder unter 10 sowie Senioren über 80 Jahren waren am wenigsten vertreten.



Statistische Altersangaben in Alterskohorten der Teilnehmenden der Fragebogenaktion

3.2 Bevölkerungsprognose

In den letzten zwei Jahren verzeichnet die Gemeinde laut Statistikamt Nord einen höheren Zuzug als Wegzug. Solch eine Wanderungsbewegung ist zuletzt im Jahr 2006 aufgetreten. Der Zuwachs der Gemeinde ist ebenso in der 1. Fortanschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn bis zum

Jahr 2030 zu erkennen. Für die Achse Hamburg-Ahrensburg-Bargteheide-Bad Oldesloe, in der auch die Gemeinde Delingsdorf liegt, ist ein überdurchschnittlicher Zuwachs zu erwarten. Die Prognose ist jedoch gerade im ländlichen Raum nur eine Orientierungsgröße.

3.3 Haushaltsprognose

Gemäß dem Zensus 2011 wies Delingsdorf im Mai 2011 insgesamt 802 Haushalte auf. Der größte Teil umfasst Paare mit Kindern (3 + Personenhaushalte) mit rund 360 Haushalten. Darauf folgen mit rund 240 Haushalten die 2-Personenhaushalte. 1-Personenhaushalte zählen rund 160 Haushalte.

Die Haushaltsprognose der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Stormarn bis zum Jahr 2030 geht für die Gemeinde Delingsdorf von einer jährlichen, durchschnittlichen Zunahme, von rund 10 Haushalten aus. Gerade die 1- und 2-Personenhaushalte werden einen Zuwachs erlangen. Wie bereits die Bevölkerungsprognose ist die Prognose der Haushalte als Orientierungswert für die Gemeinde zu betrachten.

4. Beteiligungsprozess

4.1 Öffentlichkeitsbeteiligung Gemeindeentwicklungskonzept 2018

In einem Workshop im Oktober 2016 wurde das Gemeindeentwicklungskonzept gemeinsam mit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern entwickelt. Es wurden Aspekte zu verschiedenen Handlungsfeldern betrachtet und gemeinsam differenzierte Entwicklungsbedarfe zur Sprache gebracht. Die Themenbereiche umfassten die wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde sowie die Infrastruktur, die Landwirtschaft und das Gewerbe, die Freizeitentwicklung und die Landschaft. Die Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner wurde als positiv erlebt und hat konkrete Sachverhalte in den Planungsprozess eingebracht.

Unter dem Themenbereich Wohnen wurde von den Einwohnern der Erhalt ländlicher Strukturen sowie die Anknüpfung hieran als wichtig empfunden. Zudem sind bezahlbarer Wohnraum und alternative Wohnformen wünschenswert.

In Bezug auf die Infrastrukturentwicklung der Gemeinde waren der Ausbau bestehender Wegeverbindungen sowie die Verbesserung des ÖPNV-Netzes wichtige Themen. Die Einwohnerinnen und Einwohner sahen die Entwicklung eines Bahnhofsteppunktes als elementare Maßnahme.

Delingsdorf ist von der Landwirtschaft geprägt. Dieser sollte in Zukunft ein erhöhter Stellenwert zugeschrieben werden. Zudem äußerten die Bewohner im Beteiligungsprozess den Wunsch nach einem Nahversorger in zentraler Ortslage und eine mögliche Entwicklung der alten Ziegelei als örtlichen Gewerbestandort.

Das Freizeitangebot der Gemeinde sollte ausgeweitet werden und das Mehrzweckgebäude des Sportvereins soll divers nutzbar gemacht werden. Zudem wurde die

Zugänglichkeit der attraktiven Landschaft um die Gemeinde als wichtige Entwicklungsmaßnahme gesehen. Die Grün- und Freiräume sollten durch Wegeverbindungen miteinander vernetzt und teilweise als Aufenthaltsräume nutzbar gemacht werden.

4.2 Behörden-Beteiligung Gemeindeentwicklungskonzept 2018

Die relevanten Träger öffentlicher Belange wurden über die Öffentlichkeit hinaus in einem Beteiligungsprozess im Dezember 2016 / Januar 2017 um die Abgabe möglicher Stellungnahmen gebeten. Hinweise und Anregungen wurden zu den betrachteten Siedlungsentwicklungspotenzialen des GEK gegeben. Darüber hinaus kam der Wunsch auf, ähnlich wie bei der Öffentlichkeit, betroffene landwirtschaftliche Betriebe intensiv zu beteiligen. Die alte Ziegelei ist laut Gutachten von 2014/2015 eine Altlastenverdachtsfläche. Zudem ist bei Siedlungsentwicklungen im Bereich der Bahngleise von Immissionen auszugehen.

4.3 Beteiligung Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 23. März 2021 wurden der Öffentlichkeit die ersten Konzeptansätze der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) vorgestellt. Am 5. Mai 2021 wurden in einer öffentlichen Sitzung des Bau-, Wege- und Planungsausschuss mögliche Handlungsfelder und Leitziele vorgestellt. In der öffentlichen Bau-, Wege- und Planungsausschusssitzung am 18. August 2021 wurden die Themenschwerpunkte der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) beraten und konkretisiert.

Um im Aufstellungsprozess der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) eine größtmögliche Einbeziehung der Einwohnerinnen und Einwohner zu erreichen wurde ein für Jedermann zugänglicher Fragebogen entwickelt und auf der Internetseite der Gemeinde und des Amtes online gestellt. Jedem Einwohner ab 8 Jahren wurde ein Fragebogen analog zugestellt. Die Träger öffentlicher Belange sowie örtliche Vereine, Verbände und Institutionen aus Delingsdorf wurden über die Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) informiert und erhielten die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Im Anschluss daran hat am 6. November 2021 eine weitere Bürgerbeteiligung im Rahmen eines Workshops, unter Beachtung der dann gültigen Coronaregelungen des Landes Schleswig-Holstein stattgefunden. Rund 40 Personen nahmen an dem Workshop teil. Die eingegangenen Fragebögen sowie konkrete Handlungsmaßnahmen wurden vorgestellt und beraten. Am 10. November 2021 wurden auf der öffentlichen Sitzung des Bau-, Wege- und Planungsausschusses die Auswertung der Fragebögen sowie die Ergebnisse des Workshops beraten. Die sich daraus ableitenden Ergänzungsbedarfe des Entwurfs der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) wurden festgelegt.

4.4 Fragebogenaktion

Mit einem Fragebogen wurden die Einwohnerinnen und Einwohner ab Ende Oktober 2021 für einen Monat zu ihrer persönlichen Bewertung, möglichen Kritikpunkten und Anregungen zur zukünftigen Entwicklung ihrer Gemeinde Delingsdorf befragt. Insgesamt sind 2.100 Fragebögen an in Delingsdorf gemeldeten Personen ab 8 Jahren verteilt. Zusätzlich hatten die Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit den Fragebogen auch online, auf der Internetseite des Amtes Bargteheide-Land auszufüllen. Eine digitale Fassung des Fragebogens zum Ausdrucken, war ebenfalls auf der Internetseite der Gemeinde Delingsdorf abrufbar.

<p>Gemeinde Delingsdorf</p> <p>Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzepts 2021 (Ortskernentwicklungskonzept - Entwurf)</p>  <p>Delingsdorf, im September 2021</p> <p>Liebe DelingsdorferInnen und liebe Delingsdorfer!</p> <p>Jetzt sind Sie gefragt!</p> <p>Bitte nehmen Sie sich die Zeit und machen Sie mit bei einer Umfrage Ihrer Gemeinde Delingsdorf.</p> <p>Einfach den beiliegenden anonymen Fragebogen ausfüllen und bis zum 24.10.2021 zurückgeben</p> <p>Über den Briefkasten am Bürgerhaus, An der Friedensände 3 oder über den Briefkasten am Zaun vom Mehrzweckhaus, Lohse 44.</p> <p>Digital steht Ihnen der Fragebogen natürlich auch zur Verfügung.</p> <p>Nähere Informationen zum Onlinefragebogen und zum Grund dieser Umfrage finden Sie auf der nächsten Seite.</p> <p>Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen!</p> <p>Vielen Dank fürs Mitmachen!</p> <p>Ihre Nicole Burmeister Bürgermeisterin</p>	<p>1. Wohnen Sie insgesamt gerne in Ihrer Gemeinde?</p> <p><input type="radio"/> sehr gerne <input type="radio"/> Teils/teils <input type="radio"/> Ungerne <input type="radio"/> Weder nicht</p> <p>2. Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Gemeinde? Welche drei Stichpunkte kommen Ihnen zuerst in den Sinn, wenn Sie an Delingsdorf denken?</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>3. Was zeichnet Ihre Gemeinde gegenüber anderen Gemeinden aus? Bitte antworten Sie möglichst kurz und prägnant.</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>4. Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben? 1 (Sehr gut), 2 (Gut), 3 (Befriedigend), 4 (Ausreichend), 5 (Mangelhaft), 6 (Unbefriedigend), 0 (Weder nicht)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>1</th> <th>2</th> <th>3</th> <th>4</th> <th>5</th> <th>6</th> <th>0</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Soziale Einrichtungen</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Freizeit- & Kulturangebot (z.B. Vereine, Spiel- & Sportplätze)</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Öffentliche Grünräume</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Öffentliche Tretpunkte</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Fuß- & Radwegnetz</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Straßenanbindung</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Anbindung an ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Parkplatzsituation</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Wohnraumangebot</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Kinderfreundlichkeit</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Bildungs- & Betreuungsangebot</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> <tr> <td>Barrierefreiheit</td> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Fragebogen zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzepts 2021 Seite 2</p>		1	2	3	4	5	6	0	Soziale Einrichtungen								Freizeit- & Kulturangebot (z.B. Vereine, Spiel- & Sportplätze)								Öffentliche Grünräume								Öffentliche Tretpunkte								Fuß- & Radwegnetz								Straßenanbindung								Anbindung an ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)								Parkplatzsituation								Wohnraumangebot								Kinderfreundlichkeit								Bildungs- & Betreuungsangebot								Barrierefreiheit							
	1	2	3	4	5	6	0																																																																																																		
Soziale Einrichtungen																																																																																																									
Freizeit- & Kulturangebot (z.B. Vereine, Spiel- & Sportplätze)																																																																																																									
Öffentliche Grünräume																																																																																																									
Öffentliche Tretpunkte																																																																																																									
Fuß- & Radwegnetz																																																																																																									
Straßenanbindung																																																																																																									
Anbindung an ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)																																																																																																									
Parkplatzsituation																																																																																																									
Wohnraumangebot																																																																																																									
Kinderfreundlichkeit																																																																																																									
Bildungs- & Betreuungsangebot																																																																																																									
Barrierefreiheit																																																																																																									

Auszug des Fragebogens zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) der Gemeinde Delingsdorf

Der Fragebogen bestand aus 10 Fragen mit einer Mischung aus geschlossenen Fragen (Antwortvorgaben) und offenen Fragen (ohne Antwortvorgaben). Die Einwohnerinnen und Einwohner bekamen am Ende des Fragebogens die Möglichkeit einige statistische Angaben zu ihrer Person zu machen. Grundsätzlich erfolgte die Befragung jedoch freiwillig und anonym. Dem Fragebogen vorgehängt waren zwei Informationsblätter zu der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) in denen der aktuelle Stand des Konzeptes sowie die Wichtigkeit der Bürgerbeteiligung erläutert wurden. Parallel dazu lag das Konzept zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Die Verteilung der Fragebögen erfolgte durch Mitglieder der gemeindlichen Gremien, sodass alle Haushalte mit Fragebögen beliefert wurden. Die Rückgabe der Fragebögen war über zwei Briefkästen an verschiedenen Standorten in der Gemeinde möglich. Zum einen am Bürgerhaus und am Mehrzweckhaus der Gemeinde. Zudem

konnten die Fragebögen im Amt Bargteheide-Land in einer dafür aufgestellten Urne abgegeben werden. Die abgegebenen Online-Fragebögen sind digital beim Amt Bargteheide-Land eingegangen.

Bei der Fragebogenaktion wurden 522 Fragebögen ausgefüllt abgegeben. Das entspricht einer Rücklaufquote von 25 %. Die Auswertung zu den Angaben der statistischen Daten innerhalb des Fragebogens hat ergeben, dass der Fragebogen eine gute Erreichbarkeit aller Altersgruppen hatte. 23 % der Teilnehmenden waren jünger als 30 Jahre und älter als 61 Jahre. Über 70 % der Teilnehmenden lebt zudem über 11 Jahre in Delingsdorf.

Bei den Ergebnissen der Fragebogenaktion kam heraus, dass 3/4 der Teilnehmenden sehr gerne in ihrer Gemeinde Delingsdorf leben. Die Bewertungen und Handlungsbedarfe aus den Angaben in den Fragebögen sind unter Punkt 2. Standortanalyse und Handlungsbedarfe wieder gegeben. Die ausführliche Auswertung mit den Ergebnissen der Fragebogenaktion ist in der Anlage aufgelistet.

4.5 Workshop zum Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)

Am 6. November 2021 fand im Mehrzweckhaus der Gemeinde Delingsdorf ein Workshop statt. Eingeladen waren alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Ca. 40 Teilnehmenden wurden die Themenfelder der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) und die Ergebnisse der Fragebogenaktion vorgestellt.

Im Workshop wurden die bereits erarbeiteten Handlungsfelder und -bedarfe vertieft und ergänzt. Hierfür wurden Arbeitsgruppen zu „Mobilität und Verkehr“ sowie „Klimaschutz“ und „Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum“ sowie „Klimaschutz“ gebildet. Die Teilnehmenden konnten in den Arbeitsgruppen ihre Wünsche und konkreten Ideen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Delingsdorf einbringen und diskutieren. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden auf Flipcharts festgehalten. Nach der Arbeitsphase wurden diese den gesamten Teilnehmenden vorgestellt.

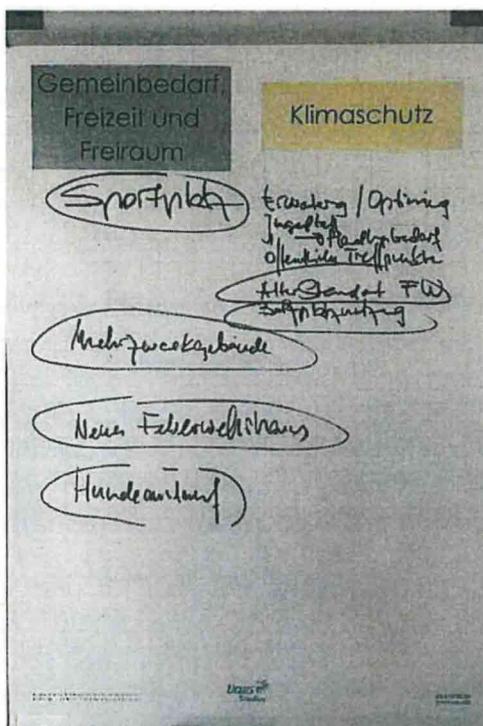
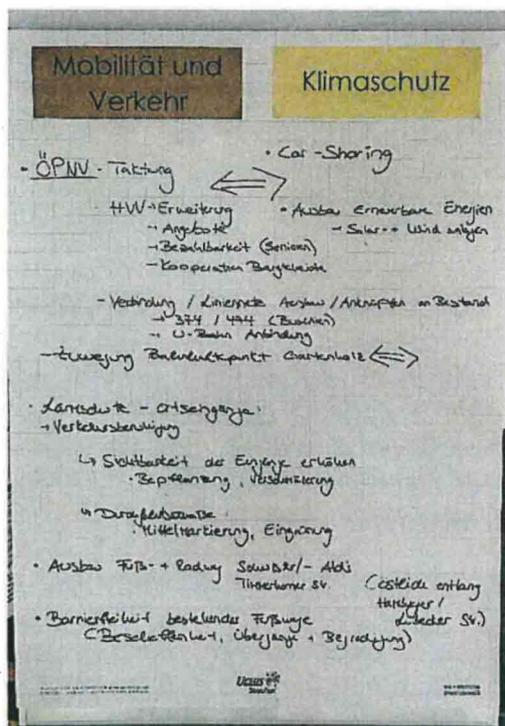
Für das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr wurden Ideen zur besseren ÖPNV-Taktung und die Erweiterung des HHV-Bereiches diskutiert. Die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes spielt für die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe eine wichtige Rolle. Es wurden ebenfalls Anregungen zum Ausbau des bestehenden Busliniennetzes gegeben. Wünschenswert wäre den Teilnehmenden eine Anbindung des Busnetzes an die U-Bahn. Auch die Zuwegung zum Bahnhofpunkt Gartenholz sehen die Teilnehmenden als wichtige Maßnahme zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung.

Es herrschte Einigkeit, dass diese Ideenansätze und Maßnahmen ebenfalls das Handlungsfeld Klimaschutz positiv begünstigen würden. Darüber hinaus war das Thema Verkehrsberuhigung der Lübecker Straße / Hamburger Straße den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe wichtig. Anregungen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Ortseingänge wurden durch Maßnahmen wie bspw. Bepflanzungen oder die Verschmälerung des Verkehrsraumes hervorgebracht. Für die Lübecker Straße / Hamburger Stra-

ße wurde die Wiederaufnahme der Mittelmarkierung und eine Eingrünung des Verkehrsraumes angeregt.

Zum Thema Fuß- & Radwege wurde die Idee geäußert, östlich entlang Lübecker Straße / Hamburger Straße den Fuß- & Radweg auszubauen und die bestehenden Fußwege gerade im Bereich des südlichen Siedlungskörpers barrierefreier zu gestalten. Hierzu wurden Ideen zur Beschaffenheit, den bestehenden Übergängen der Fußwege und die Begradigung dieser geäußert.

Für das Handlungsfeld Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum wurden fünf Themenbereiche von der Arbeitsgruppe erarbeitet. Es wurden Ideen zur Erweiterung des Sportplatzes und eine Erweiterung und Optimierung der Flächen diskutiert. Dabei wurde die Notwendigkeit von Lärmschutzmaßnahmen erkannt. In dem Zuge wurde auch eine mögliche Erweiterung des Mehrzweckhauses erläutert und ergänzende Standorte zur Sprache gebracht. Der Ausbau der Angebote für Jugendliche und Senioren wird als wichtiges Anliegen herausgestellt. Die Verlängerung der Öffnungszeiten, weitere Treffmöglichkeiten in der Ortsmitte sollten angegangen werden.



Workshop 06.11.2021 zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) der Gemeinde Delingsdorf

Mit der Planung eines neuen Feuerwehrgerätehauses sehen die Teilnehmenden die Nachnutzung des alten Feuerwehrstandortes parallel als elementar für die Stärkung der Dorfgemeinschaft an. Hier können neue Treffpunkte für die Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Hier ließe sich auch der Bedarf für eine Kita-Erweiterung berücksichtigen. Bei dem geplanten neuen Feuerwehrgebäude wurde kontrovers über die Nutzungsmöglichkeiten diskutiert. Einerseits soll der erforderliche Raumbedarf minimiert werden, um die Baukosten überschaubar zu halten. Andererseits wäre es

wünschenswert, wenn auch an einem Standort im Norden der Gemeinde Treffmöglichkeiten und ein Veranstaltungsort zur Verfügung stünden.

Aus der Arbeitsgruppe wurden darüber hinaus Ideen für mögliche Hundeausläufe geäußert.



Workshop 06.11.2021 zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) der Gemeinde Delingsdorf

Die gesammelten Ideen sind in einem Protokoll zum Workshop festgehalten. Die Präsentation zum Workshop am 06.11.2021 ist ebenfalls in der Anlage beigefügt.

Der in drei Verfahrensschritten durchgeführte Prozess zur Aufstellung der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) bietet eine umfassende Beteiligung von Akteuren und der Öffentlichkeit. Dabei wurde eine Fülle an Anregungen und Hinweisen gegeben, die in die konzeptionellen Aussagen und Maßnahmenideen des Konzeptes fortlaufend eingepflegt wurden.



Verfahrensablauf Fortschreibung Gemeindeentwicklungskonzept 2021 (Ortskernentwicklungskonzept)

5. Stärken- und Schwächenanalyse

Anhand der Bestandsanalyse sowie den eingegangenen Fragebögen wurden die Stärken, Chancen, Schwächen und Risiken der Gemeinde analysiert und als Thesen formuliert.

- Der Ortskern bietet örtliche Identifikation. Die historischen Bebauungsstrukturen sollen bewahrt und weiterentwickelt werden. Brachflächen im Gemeindegebiet bieten neuen Nutzungsraum und ermöglichen Neuansiedelungen. Gestalterische und funktionale Verbesserungen sind notwendig.
- Örtliche Dienstleistungen, Versorgungseinrichtungen und Betriebe bieten kurze Wege. Bündelung von Funktionen und Angeboten schafft zentrale Versorgungsbereiche. Medizinische Dienstleistungen sind in der Gemeinde rar und sollten entwickelt werden.
- Das Siedlungsgebiet bietet vereinzelt die Möglichkeit zur Innentwicklung. Zur Minimierung der Flächenversiegelung sollen auch vorhandene Baulücken und Nachverdichtungen zu nutzen. Zusätzliche Baugrundstücke und bezahlbarer Wohnraum werden an integrierten Standorten benötigt. Dabei sind Siedlungserweiterungen behutsam in die örtlichen Strukturen einzufügen und örtliche Erfordernisse in den Quartieren zu berücksichtigen.
- Natur und (Kultur-)Landschaft laden zur Naherholung ein. Weiterentwicklung des Fuß- und Radwegenetzes sowie der Naherholungsinfrastruktur. Das Naturerleben kann mit Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen in der Gemeinde kombiniert werden.
- Die sozialen Einrichtungen tragen für Alt und Jung zu einem attraktiven Lebensstandort bei. Stärkung der Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Familienangebote und Seniorenbetreuung.
- Die Sport- und Spielanlagen bieten Angebote zur Freizeitgestaltung und damit die Möglichkeit für Integration. Eine Weiterentwicklung der Nutzungen ist notwendig. Die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen sind zu berücksichtigen.
- Die Dorfgemeinschaft ist aktiv und kümmert sich um örtliche Belange. Schaffung von Raumangeboten und Erreichung von Synergien durch vielfältige Nutzungen.
- Der Neubau der Feuerwehr bietet die Chance, ein Klimaschutzhaus in der Gemeinde zu realisieren. Durch eine ökologische und klimagerechte Bauweise sowie den ressourcenschonenden Umgang mit Energie kann ein Anschauungsobjekt für Bauherrn in der Gemeinde entstehen.
- Das Schulprojekt Campus der Visionen schafft Bewusstsein für natürliche Ressourcen und gibt Gelegenheit Verantwortung zu leben. Ausbau von Partnerschaften und Förderung von Aktivitäten.

- o Die Lage in der Metropolregion bietet gute Verkehrsanbindungen. Potenziale nutzen: Bahnhaltepunkt, Radwegestrecken und ÖPNV-Taktung. Förderung von Alternativen zum Individualverkehr. Erreichung von Lärmschutz.

6. Zielsetzungen der Gemeinde

Bereits im vorliegenden Gemeindeentwicklungskonzept wurden Zielsetzungen der Gemeinde Delingsdorf definiert. Im Zuge der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) werden die bestehenden Zielsetzungen soweit notwendig aktualisiert. Der Vollständigkeit halber sind alle Themen hier angesprochen, werden jedoch nach Bedarf vertiefend betrachtet:

Leitziele:

- Stärkung der Wohn- und Lebensqualität
- Förderung der Gemeinschaft
- Ausbau und Stärkung der Versorgungsstruktur
- Verbesserung der Infrastruktur
- Entwicklung von Freiraumstrukturen
- Vorsorge durch Klimaschutzmaßnahmen

Mobilität und Verkehr

- Verbesserung Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität
- Ausbau ÖPNV
- Fuß- & Radwegenetz
- Lärmschutz
- Parkplatzsituation

Versorgung und Gewerbe

- Ansiedelung bedarfsgerechter Versorgungseinrichtungen
- Medizinische Versorgung
- Entwicklung Gewerbestandort
- Stärkung vorhandener Einrichtungen

Klimaschutz

- Erneuerbare Energien
- Naturschutzmaßnahmen

Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum

- Erhalt Entwicklungsspielraum Sportanlagen & Lärmschutz
- Entwicklung vielfältig nutzbarer Einrichtungen –
Gemeinbedarfsangebote & Ausbau Vereinsleben
- Erlebbarkeit der Landschaft
- Entwicklung Naherholung
- Feuerwehrgerätehaus

Wohnbauliche Entwicklung

- Bedarfsgerechte Entwicklung
- Bezahlbarer Wohnraum
- Nachverdichtung im Innenbereich
- Mehr Wohnraum
- Keine großflächigen Neubaugebiete

7. Handlungsfelder und Maßnahmen zur Ortsentwicklung

Das Gemeindeentwicklungskonzept aus dem Jahr 2018 beinhaltet Handlungsempfehlungen zu sieben differenzierten Themenbereichen. Die in der Fortschreibung betrachteten fünf Handlungsfelder bilden gemeinsam mit dem GEK die wesentlichen Themen der Gemeinde Delingsdorf ab.

Die Handlungsfelder „Wohnbauliche Entwicklung“ und „Versorgung und Gewerbe“ wurden in dem Gemeindeentwicklungskonzept von 2018 intensiv bearbeitet. Im Wesentlichen wird auf die dort benannten Ergebnisse verwiesen und die Zahlen aktualisiert. Im Beteiligungsprozess zur Fortschreibung des Konzeptes, wurde das Thema Wohnraum als wichtig, bezahlbarer Wohnraum als sehr wichtig angesehen. Deshalb werden grundsätzliche Ausführungen zum Thema Wohnungsbau in die Fortschreibung aufgenommen.

Für die Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) wird der Fokus auf die drei Handlungsfelder „Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum“, „Mobilität und Verkehr“ sowie „Klimaschutz“ gesetzt.

Die Digitalisierung der ländlichen Räume erhält einen immer wichtigeren Stellenwert. Durch sie können Gemeinden ihre Attraktivität steigern und ein ausgeweitetes Angebot ermöglichen. Die Digitalisierung ist für alle, in der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) betrachteten Handlungsfelder relevant. Das Thema Digitalisierung wird unter Punkt 7.6 „Digitalisierung in der Gemeinde“ näher erörtert.

7.1 Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum

Gemeinbedarfseinrichtungen sowie ein breit aufgestelltes Freizeitangebot und attraktive Freiflächen tragen zur Entwicklung eines lebendigen und vielfältigen Dorflebens bei. Die Teilnehmenden der Fragebogenaktion schätzen die Dorfgemeinschaft und das Dorfleben in Delingsdorf sehr. Auch die Gemeinbedarfsangebote sind eine Besonderheit der Gemeinde.

7.1.1 Neubau Feuerwehr und Revitalisierung des alten Standortes

Mit dem geplanten Neubau der Feuerwehr geht die Nachnutzung des bestehenden Feuerwehrgebäudes einher. Ein optimales Nachnutzungskonzept mit möglichen Räumlichkeiten für weitere Gemeinbedarfsangebote wird von den Einwohnerinnen und Einwohnern als elementar erachtet.

Die Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) konkretisiert die nördlich der Timmerhorner Straße am Wohngebiet Schäferkoppel vorgesehene Neuansiedelung der Feuerwehr. Die Fläche ist verkehrsgünstig gelegen und kann mit einer Zufahrt von der Timmerhorner Straße gut erschlossen werden. Bei der zukünftigen Neuansiedelung des Feuerwehrgerätehauses ist die Gemeinde bestrebt auf ein verträgliches Nebeneinander in Bezug auf Immissionen der unterschiedlichen Nutzungsstrukturen hinzuwirken.

Die mögliche Entwicklung des neuen Feuerwehrgerätehauses als Klimaschutzhaus bzw. die Revitalisierung des alten Feuerwehrstandortes stellen konkrete Klimaschutzmaßnahmen dar, die auch unter Punkt 7.3 aufgeführt werden.

Der Flächennutzungsplan stellt in diesem Bereich teilweise Wohnbaufläche und Grünfläche dar, der Landschaftsplan gibt hier bereits eine Siedlungsentwicklung in Richtung Westen vor. Für die in Betracht kommende Entwicklungsfläche der Feuerwehr ist ein rechtskräftiger Bebauungsplan vorhanden. Der Bebauungsplan stellt für den Bereich eine Maßnahmenfläche zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft dar. Die Gemeinde stellt aktuell die Änderung des Bebauungsplanes auf, um die planungsrechtliche Zulässigkeit des Vorhabens zu erreichen.

Durch den Neubau des Feuerwehrgerätehauses werden weitere Flächen, die Räumlichkeiten bzw. das Grundstück des ehemaligen Feuerwehrhauses zur Entwicklung von Gemeinbedarfseinrichtungen frei. Die Lage im Ortskern und die umliegenden Nutzungsstrukturen begünstigen die Entwicklung weiterer Gemeinbedarfsflächen.

7.1.2 Mehrzweckgebäude

Das Mehrzweckhaus mit seinem breiten Sport-, Freizeit- und Kulturangebot ist in den vergangenen Jahren weiter an die Kapazitätsgrenzen gekommen. Aufgrund der hohen Auslastung des Mehrzweckhauses werden zusätzliche Raumangebote erforderlich. Die Erweiterung des Gebäudes durch einen Anbau oder eine Aufstockung des eingeschossigen Gebäudes erscheinen denkbar, werden allerdings aufgrund der beengten Grundstückssituation und des begrenzten Parkplatzangebotes zurückgestellt. Stattdessen können weitere Raumkapazitäten bei der Revitalisierung des alten Feuerwehrstandortes im Ortskern entstehen.

7.1.3 Sportplatz

Für eine mögliche Erweiterung der Sportanlagen werden die Flächen südlich des bestehenden Sportplatzes und westlich der Bahnlinie als geeignet eingeschätzt. Diese Entwicklungsoption sollte künftig für weitere Sport- und Freizeiteinrichtungen offengehalten werden. In der Bürgerbeteiligung ist die Sportanlage als wichtige Handlungsmaßnahme erkannt worden und wird als Maßnahme aufgenommen. Die Lage der Sportanlagen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wohngebäuden birgt Konfliktpotenzial. Derzeit wird das bestehende Lärmgutachten zur Sportanlage aktualisiert. Erforderliche Lärmschutzmaßnahmen sollen umgesetzt werden.

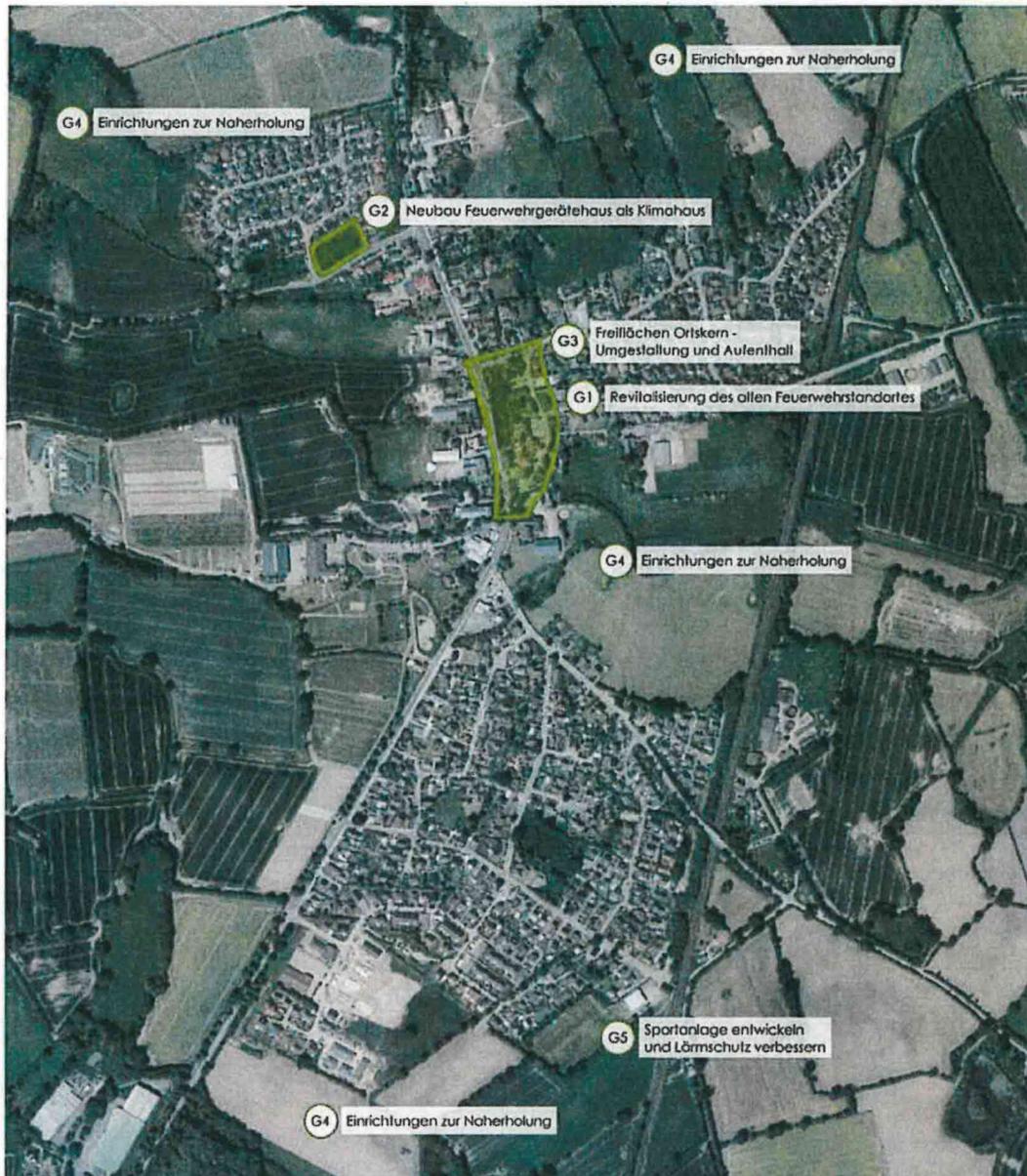
7.1.4 Freizeitgestaltung

Die Landschaftsräume und die umgebende Natur werden geschätzt. Viele nutzen die bestehenden Wegeverbindungen zum Spazieren und Wandern in der Landschaft. Das Wegenetz kann ergänzt, die Aufenthaltsqualität sowie die Erlebbarkeit der attraktiven Landschaft können verbessert werden. Dabei können auch unterschiedliche Ansprüche, wie z. B. Hundeausläufflächen, berücksichtigt werden.

Das innerörtliche Wegenetz kann ergänzt werden. Aufenthaltsbereiche können attraktiver gestaltet oder neu geschaffen werden. Das Naturerleben kann mit einer Nutzerlenkung und Hinweisschildern zu örtlichen Besonderheiten an markanten Punkten verstärkt werden. Entwicklungspotentiale bestehen auch in Verbindung mit sportlicher Betätigung in der Landschaft, wie etwa Outdoorbewegungsgeräten oder Trimm-dich-Pfaden.

7.1.5 Medizinische Angebote

Die medizinische Versorgung ist durch Angebote in Bargteheide und Ahrensburg ausreichend vorhanden. Im Interesse einer besseren, lokalen medizinischen Versorgung wären gezielte Angebote für gesundheitliche Dienstleister denkbar, z. B. indem ein Grundstück oder Gebäude für ein Gesundheitszentrum angeboten würde. Eine Ansiedlung könnte dann durch eine Bündelung medizinischer Angebote und fairen Konditionen für einzelne Anbieter interessant werden.



Verortung der Maßnahmen und Projekte Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum (unmaßstäblich)

7.1.6 Maßnahmen und Projekte zum Handlungsfeld Gemeinbedarf, Freizeit und Freiraum

Hier ist zunächst eine Auswahl an Projektideen zusammengestellt, die im weiteren Verfahren zu konkretisieren sind.

- G1 Revitalisierung des alten Feuerwehrstandortes
- G2 Neubau Feuerwehrrätehaus als Klimaschutzhaus
- G3 Freiflächen Ortskern – Umgestaltung und Aufenthalt
- G4 Einrichtungen zur Naherholung
- G5 Sportanlage entwickeln und Lärmschutz verbessern

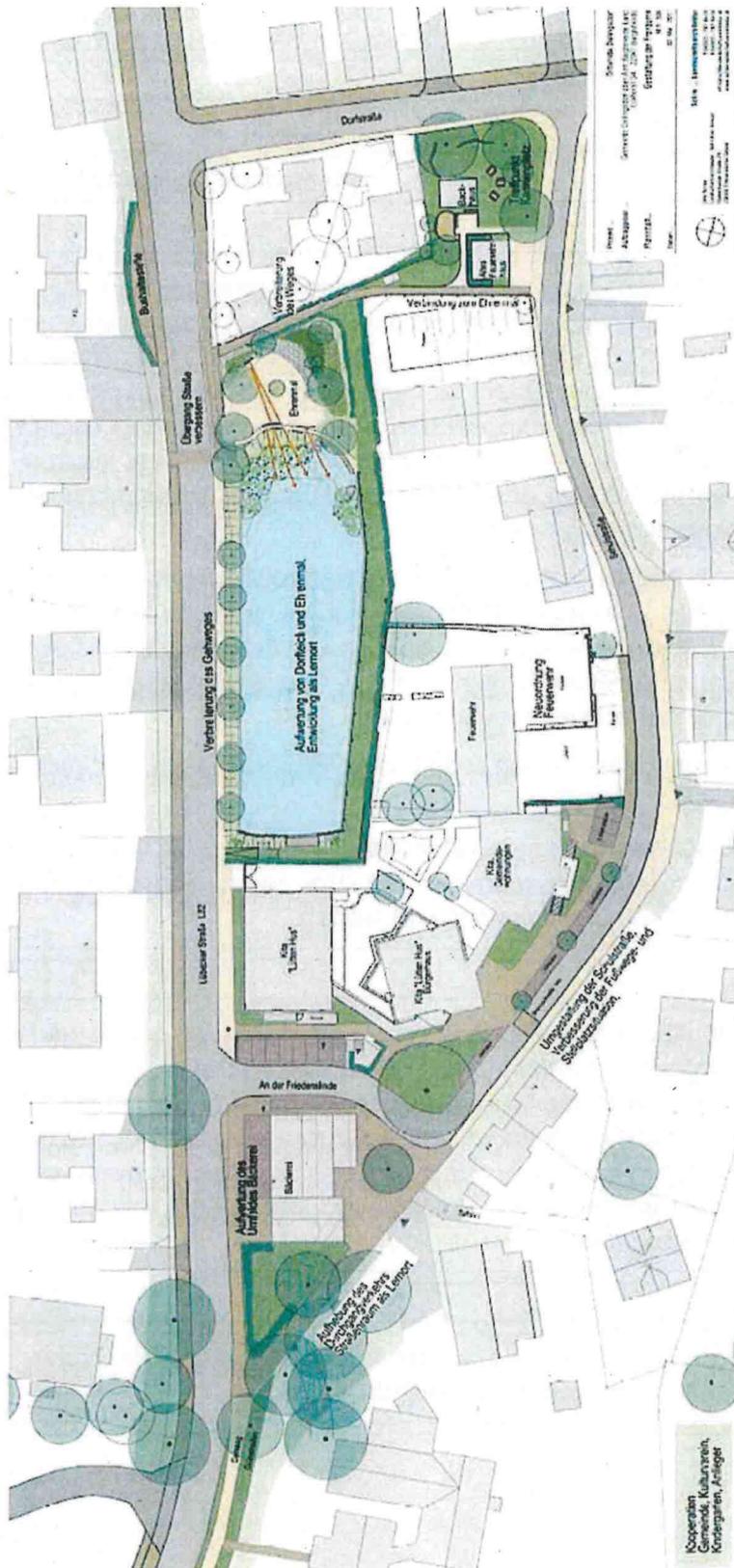
Projektname	
G1 Revitalisierung des alten Feuerwehrstandortes	
	Projekträger
Mögliches Schlüsselprojekt	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Mit dem Standortwechsel der Feuerwehr und dem Neubau eines Feuerwehrgerätehauses geht die Nachnutzung des alten Feuerwehrhauses einher. Hier besteht die Möglichkeit die ehemaligen Räumlichkeiten der Feuerwehr für weitere Gemeinbedarfsangebote zu nutzen. In unmittelbaren, räumlichen Zusammenhang mit dem Gemeindehaus und dem Backhaus können Synergien entstehen und öffentliche Angebote ausgeweitet werden.</p> <p>Das bestehende Feuerwehrgerätehaus wurde im Oktober 1969 fertiggestellt. 2004 wurde der Freiwilligen Feuerwehr durch den Bau des Kindergartens ein weiterer Raum zur Verfügung gestellt. Das Feuerwehrgerätehaus verfügt u.a. über drei Fahrzeughallen.</p> <p>Für die Nachnutzung des bestehenden Feuerwehrgerätehauses ist eine Bestandsaufnahme des Gebäudes erforderlich. Da das Gebäude bereits Ende der 60er Jahre errichtet wurde ist eine intensive Sanierung (Berücksichtigung energetische Sanierung) erforderlich. Ergibt die Bestandsaufnahme eine zu hohen Sanierungsaufwand ist über eine Neubebauung nachzudenken. Hierbei sollte die Klimarelevanz geprüft und auf eine ressourcenschonende, klimaneutrale Bauweise vorgesehen werden.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Nachnutzung und Revitalisierung des Standortes ist die dringend benötigte Erweiterung des Raumangebotes für Gemeinbedarfsnutzungen in der zentralen Ortslage. Der Standort eignet sich optimal für weitere Gemeinbedarfsnutzungen. Denkbar sind ergänzende Angebote für Jugendliche und Senioren, aber auch für Bildungs- und Kulturangebote oder eine Erweiterung der benachbarten KITA. Besonderes Potential bietet sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Bürgerhaus, zum historischen Feuerwehrhaus und dem Backhaus. Durch die räumliche Nähe der unterschiedlichen Orte und Akteure können Synergien und mögliche Gemeinschaftsprojekte und -veranstaltungen entstehen. Zudem können Freiflächen attraktiv und als Aufenthaltsbereiche gestaltet werden.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

Projektname	
G2 Neubau Feuerwehrgerätehaus als Klimaschutzhaus	
	Projektträger
Mögliches Schlüsselprojekt	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Zur Förderung der Gemeinbedarfseinrichtungen und zur Stärkung des gemeindlichen Lebens wird die Entwicklung eines neuen Feuerwehrstandortes als elementares Projekt gesehen. Das derzeitige Gebäude der Feuerwehr ist an der Auslastungsgrenze. Der Neubau würde eine Vergrößerung der Räumlichkeiten sowie ergänzende Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten ermöglichen. Das Gebäude könnte als Klimahaus eine ressourcenschonende Bauweise und Energieeffizienz berücksichtigen. Die Verwendung nachwachsender Rohstoffe sowie die Integration von PV-Anlagen und ein intelligentes Energiemanagement können die Grundlage für die Entwicklung zu einem Klimahaus bilden.</p> <p>Um den Neubau des Feuerwehrgerätehauses zu realisieren ist ein Konzept zur Gebäude- und Freiflächenplanung der neuen Feuerwehr zu erstellen. Zudem sind die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Errichtung eines neuen Feuerwehrgerätehauses ist die Verbesserung der Bedingungen der ehrenamtlich tätigen Feuerwehr sowie die Schaffung / Ausweitung von Räumen für die örtliche Gemeinschaft. Die Entwicklung in dem Wohngebiet Schäferkoppel würde einen Synergieeffekt zum Dorfkern und den dortigen Einrichtungen erzeugen. Die neuen Räumlichkeiten des Feuerwehrgerätehauses werden ein neuer Ort für die Dorfgemeinschaft und beleben die Gemeinde weiter.</p> <p>Das neue Feuerwehrgerätehaus würde bei einer Realisierung als Klimahaus als Leitprojekt für die Gemeinde stehen und eine Anstoßwirkung für eine zukünftige klimaschonende Bauweise in der Gemeinde sein.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	



Konzeptzeichnung Standort Feuerwehrgerätehaus (unmaßstäblich)

Projektname	
G3 Freiflächen Ortskern – Umgestaltung und Aufenthalt	
	Projekträger
Mögliches Schlüsselprojekt	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Der Ortskern ist das geographische Zentrum der Gemeinde Delingsdorf. Mit seinen Gemeinbedarfseinrichtungen besitzt der Ortskern einen hohen Stellenwert in der Gemeinde. Durch einen möglichen Standortwechsel der freiwilligen Feuerwehr kann das Gebäude bzw. Grundstück umgenutzt werden. Die Entwicklung als Ort für die Dorfgemeinschaft steht im Vordergrund. Treffpunkte für differenzierte Altersgruppen, generationsübergreifende Veranstaltungen oder diverse Märkte sind vorstellbare Nutzungsmöglichkeiten. Die Aufwertung des öffentlichen Raumes / Verkehrsraum des Dorfkerns ist ergänzend zu betrachten. Die Entwicklung neuer Aufenthaltsbereiche für gemeinschaftliche Aktionen der Bewohner würde die Attraktivität des Ortes steigern.</p> <p>In Kooperation mit einem Landschaftsarchitekturbüro hat die Gemeinde bereits im Jahr 2017 ein erstes Konzept zur Umgestaltung des Ortskerns entwickelt.</p> <p>Die fußläufige Wegeverbindung im Ortskern, gerade die Verbindung vom Kannenplatz (Backhaus) zum Ehrenmal ist ausbaufähig und würde eine bessere Vernetzung des Ortskerns erzeugen. Derzeit erhält das Ehrenmal aufgrund der Raumgestaltung keinen großen Stellenwert. Für den öffentliche Raum um das Ehrenmal ist folglich eine Neukonzeption wünschenswert. Der bestehende Zaun um das Backhaus könnte entfernt und die Fläche zu einem öffentlichen Platz mit Sitzgelegenheiten ausgestaltet werden. Der Ort würde folglich noch intensiver von der Dorfgemeinschaft genutzt werden können. Die Anpflanzung von Bäumen sowie die Verarbeitung von wasserdurchlässigen Materialien würden das Mikroklima der Gemeinde verbessern. Die Verkehrsflächen der Schulstraße würden durch eine Umgestaltung die Verkehrssicherheit gerade für Kinder erhöhen. Zudem würde ein verkehrssicherer Übergang der Lübecker Straße / Hamburger Straße zur nördlichen Bushaltestelle den Ortskern aufwerten. Die Umgestaltung der öffentlichen Räume, der Straßen sowie der Ausbau bestehender Fußwegeverbindungen würden den Ortskern in seiner Funktion als Raum für Begegnung und Gemeinschaft weiter stärken und somit auch das Dorfleben der Gemeinde Delingsdorf fördern.</p> <p>Um eine Aufwertung des Ortskerns zu realisieren ist ein Konzept zur Ortskernentwicklung aufzustellen, das an die bestehenden Konzeptideen anknüpfen kann. Die Entwicklung des Freiraumes und der Gebäudestrukturen sind in einem Rahmenplan zu erarbeiten.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Aufwertung ist die Stärkung und der Erhalt des identitätsstiftenden Ortskerns sowie die Schaffung neuer Aufenthaltsbereiche. Die Folgenutzung der Feuerwehr bzw. Neuerrichtung von Gebäuden ermöglicht weitere Nutzungen und Gemeinschaftsräume. Dadurch kann ein lebendiges Dorfleben gefördert werden.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	



Ausschnitt Konzeptzeichnung Umgestaltung Ortsmitte aus 2017 (unmaßstäblich)

Projektname	
G4 Einrichtungen zur Naherholung	
	Projektträger
	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Durch naturnahe Aufwertungen und Schaffung von Aufenthaltsbereichen, durch Naturerlebnispunkte und Wanderwege können Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung generiert werden. Denkbar ist ein Rad- und Wanderweg entlang der Strusbek im östlichen Siedlungsgebiet sowie im Süden der Gemeinde. Darüber hinaus sollten die bestehenden Wanderpfade am nordöstlichen bzw. nordwestlichen Ortsrand weiterentwickelt werden. Ergänzend mit differenzierten Sitzmöglichkeiten, Informationstafeln zu örtlichen Besonderheiten oder Outdoorbewegungsgeräten kann der Landschaftsraum erlebbarer gemacht werden.</p> <p>Entlang der Strusbek ist ein Erlebnis- / Wanderpfad mit Naturstationen denkbar, um den Landschaftsraum näher zu erleben. Gleichzeitig könnte hier eine Vernetzung mit der geplanten Fuß- / Radwegeverbindung entlang der Bahnlinie S4 erfolgen. Aufenthaltsmöglichkeiten in Form von Bänken und ggf. Grillmöglichkeiten können den Erlebnis- oder Trimm-dich-Pfad weiter aufwerten.</p> <p>Die erweiterten Wegebeziehungen können zudem eine Vernetzung mit den umliegenden Gemeinden bieten.</p> <p>Bedarf besteht an Einrichtungen für Hundehalter. Neben Anlagen für die Hundekotbeseitigung sind auch Hundeauslaufbereiche denkbar. Hierzu sind geeignete Bereiche zu identifizieren und sofern notwendig einzufrieden.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel ist es, die Frei- und Grünflächenfunktionen zu verstärken. Durch die Kombination von Naturerleben mit Naturschutzmaßnahmen, durch Bewegungsangebote für Mensch und Hund, durch interessante Hinweise zu örtlichen Besonderheiten und attraktiven Aufenthaltsangeboten können weitere Zielgruppen erreicht und damit die Naherholungsmöglichkeiten in der Gemeinde erweitert werden. Nutzungskonflikte mit Hunden können minimiert werden. Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen verbessern zudem die Lebensqualität.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

Projektname	
G5 Sportanlage entwickeln und Lärmschutz verbessern	
	Projektträger
Schlüsselprojekt	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>In den vergangenen Jahren erlebte der Sportverein der Gemeinde Delingsdorf einen deutlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern. Gerade junge Menschen sind in dem Verein aktiv geworden. Der Sportanlagen sind stark ausgelastet und an der Kapazitätsgrenze. Zur Ausweitung des Sportangebotes und zur Schaffung neuer Räumlichkeiten ist eine Weiterentwicklung der Sportanlage notwendig. Eine Aufgabe des Standortes und Verlegung der Sportanlage an einen anderen Standort wurde in der Vergangenheit überprüft. Diese Option wurde aufgrund der erheblichen Kosten verworfen.</p> <p>Stattdessen sollen in einem ersten Schritt die bestehenden Einrichtungen und Nutzungszeiten optimiert werden. Dazu sind die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen auf den aktuellen Stand zu bringen. Derzeit besteht ein Konflikt zur benachbarten Wohnbebauung. Zurzeit wird ein Lärmgutachten erstellt, in dem die notwendigen Verbesserungen zum Schallschutz ausgearbeitet werden.</p> <p>Es ist zu prüfen, ob eine Nutzungsintensivierung möglich ist.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Weiterentwicklung der Sportanlage ist die Stärkung des bestehenden, bereits gut ausgebauten Sportangebots in der Gemeinde Delingsdorf. Durch die Berücksichtigung notwendiger Lärmschutzmaßnahmen wird die Nutzung der Sportanlage konfliktärmer möglich sein. Die optionale Erweiterung der Sportanlage stellt die Zukunftsfähigkeit des Sportanlagen-Standortes in Delingsdorf sicher.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

7.2 Mobilität und Verkehr

Delingsdorf ist verkehrsgünstig gelegen. Allerdings sind der guten verkehrlichen Anbindung auch erhebliche Belastungen in der Ortsdurchfahrt der Landesstraße geschuldet. Die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs stellt eine wichtige Herausforderung dar. Daraus ergeben sich konkrete Handlungsfelder.

7.2.1 Multimodalitäten

Die Mobilitätswende führt auch in der Gemeinde Delingsdorf auf Anklang und kann somit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Hieran möchte die Gemeinde arbeiten. Dazu können unterschiedliche Angebote entwickelt werden, die eine Alternative zur

Nutzung des eigenen Autos bieten. Wohnortnahe Carsharing-Plätze, der Aufbau einer öffentlichen E-Ladeinfrastruktur, eine gute ÖPNV-Taktung, und die gute Erreichbarkeit der Bus- und Bahnhaltepunkte lassen unterschiedliche Verkehrsmittel kombinieren. Solche Angebote können einen nachhaltigen Ersatz zum privaten Zweit- oder Drittauto darstellen. Denkbar wäre aufgrund der Größe der Gemeinde auch die Errichtung von Mitfahrbänken. Die Lage der Gemeinde begünstigt zudem das Angebot von Lastenfahrrädern, gerade in Verbindung mit den geplanten Radwegeverbindungen.

7.2.2 Verkehrsmaßnahmen entlang der Landesstraße L82

Die Lübecker Straße / Hamburger Straße birgt aufgrund der hohen Verkehrsbelastung, der teilweise unübersichtlichen Einmündungen und der nicht überall optimalen Ausbausituation der Nebenflächen Gefahren. Insbesondere den Anliegern ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit, aber auch eine Entlastung von Lärm und Abgasen, wichtig.

In der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) ist die Ortsdurchfahrt im Bereich des Ortskernes eine neue Handlungsmaßnahme. Die Lübecker Straße / Hamburger Straße ist vom Durchgangsverkehr geprägt. Auch die Gemeinbedarfseinrichtungen und gerade die Kindertageseinrichtung sind von dem hohen motorisierten Individualverkehr betroffen.

Zur Verbesserung der örtlichen Situation ist ein Maßnahmenkatalog entwickelt worden. Einzelne Maßnahmen, wie die Markierung der Ortseingänge und die Gestaltung der Nebenverkehrsflächen, können zügig umgesetzt werden. Andere Maßnahmen, die von der Straßenverkehrsbehörde anzuordnen sind, bedürfen umfangreicherer Planungen und Abstimmungen. In diesem Sinne kann der Maßnahmenkatalog als Baukasten verstanden werden. Je nach Stand der Planungen können einzelne Teilmaßnahmen umgesetzt und dadurch sukzessive eine Verbesserung der Situation erreicht werden.

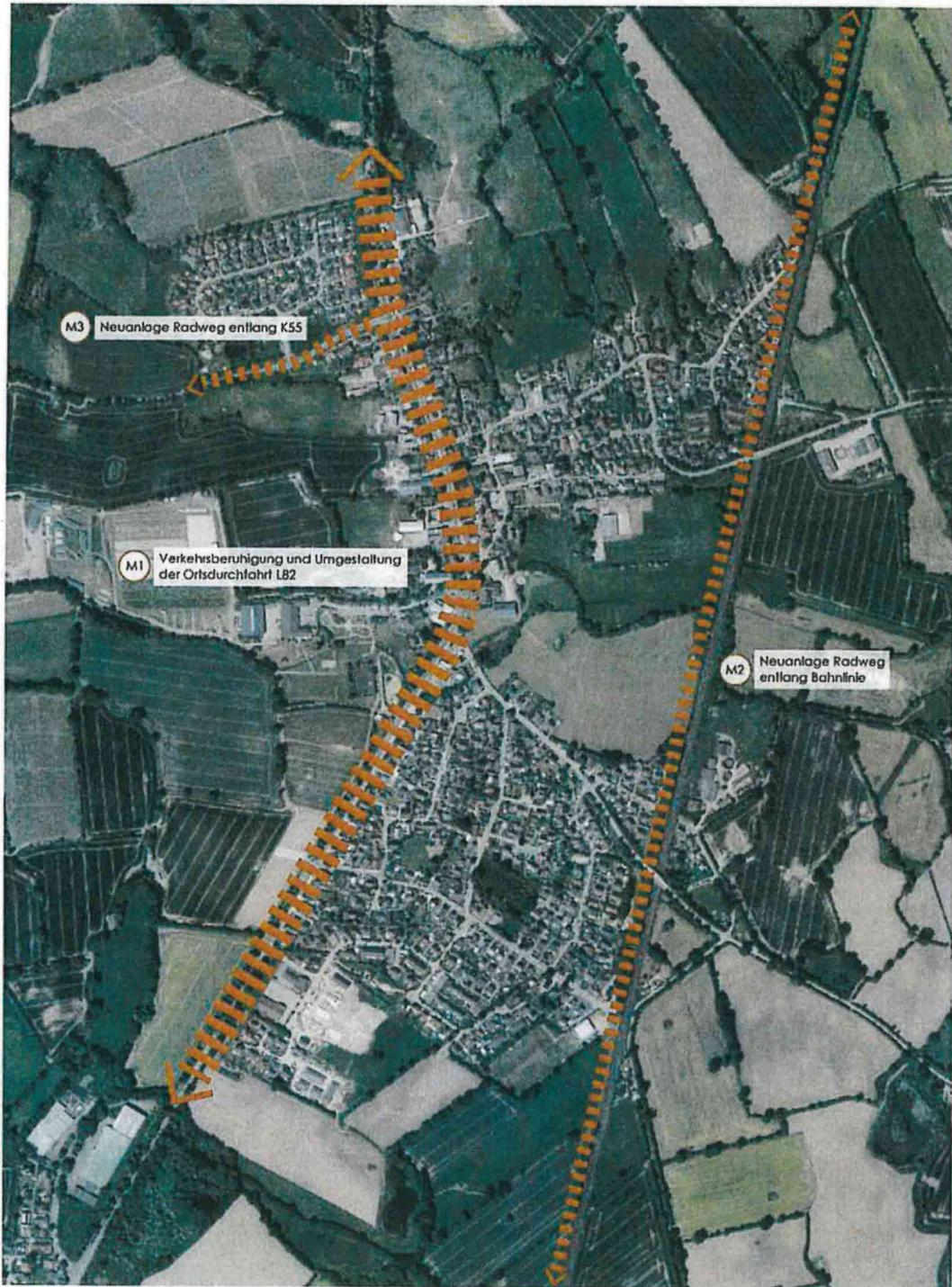
Die Fuß- und Radwegesituation im Bereich der Lübecker Straße / Hamburger Straße ist dringend zu verbessern. Dabei ist auch die Verkehrssicherheit vom Fußgängerverkehr zu beachten.

7.2.3 Fuß- und Radwege weiterentwickeln

Das Fuß- und Radwegenetz ist entwicklungsfähig. Dabei sind im Detail auch die Aufenthaltsqualität und der Nutzerkomfort in die Betrachtungen einzubeziehen. Derzeit erarbeitet die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Fachplanern eine Radwegekonzept zum Bahnhaltepunkt Gartenholz der Stadt Ahrensburg. In Zukunft ist für die Gemeinde Delingsdorf auch eine Radwegeverbindung nach Bargteheide, entlang der Bahngleise ein denkbare Projekt zur Verbesserung der radverkehrlichen Vernetzung der Gemeinden und Städte.

Auch das Radwegenetz Richtung Ammersbek /Timmerhorn ist eine wichtige Handlungsmaßnahme. Bei dem Ausbau der fuß- und radverkehrlichen Erschließung ist neben einer barrierefreien Gestaltung auch die Beleuchtung zu berücksichtigen.

Der Kreis Stormarn plant derzeit die Fortschreibung seines Radverkehrskonzeptes. Die Gemeinde Delingsdorf wird sich im Rahmen der Beteiligung mit den Vorstellungen zur Verbesserung der radverkehrlichen Situation einbringen.



Verortung der Maßnahmen und Projekte Mobilität und Verkehr (unmaßstäblich)

In der südlichen Ortslage weisen einige bestehende Fußwege erhebliche Mängel auf. Die Fußwege im Bereich der Bogenstraße sind nicht barrierefrei. Die Beschaffen-

heit der bestehenden Fußwege, die Übergänge der unterschiedlichen Fußwege sowie eine Begradigung sind denkbare Maßnahmen zur Förderung der Barrierefreiheit.

7.2.4 Maßnahmen und Projekte zum Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

Hier ist zunächst eine Auswahl an Projektideen zusammengestellt, die im weiteren Verfahren zu konkretisieren sind.

- M1 Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Ortsdurchfahrt L82
- M2 Neuanlage Radweg entlang Bahnlinie
- M3 Neuanlage Radweg entlang K55

Projektname	
M1 Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Ortsdurchfahrt L82	
	Projektträger
Schlüsselprojekt	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Delingsdorf ist von Durchgangsverkehr geprägt. Die Haupteerschließung Lübecker Straße / Hamburger Straße ist stark frequentiert. Im Rahmen der Beteiligungsprozesses sind verschiedene Maßnahmen diskutiert worden, die die örtliche Situation verbessern können. Das Projekt wird deshalb als Maßnahmenkatalog definiert und kann in einzelnen Schritten, je nach Planungsstand, umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Sichtbarkeit der nördlichen und südlichen Ortseingänge durch Baumpflanzungen und Warnbarken • Bedarfsampeln an den Ortseingängen • Durchgängige straßenbegleitende Geh- und Radwege • Gestalterische und funktionale Aufwertung der Nebenverkehrsflächen • Querungshilfen für Fußgänger • Partielle Verschmälerung der Fahrbahn • Tempo 30 km/h im Ortskern (vor der KITA) • Mittelmarkierung auf der Fahrbahn • Betonung landschaftlicher Zäsuren durch Heranführen von Grünelementen an den Straßenraum <p>Um die Umgestaltung und Verkehrsberuhigung zu realisieren ist die Konzepterstellung durch ein Verkehrsplanungsbüro erforderlich.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt ist die Verkehrsberuhigung. Dadurch soll eine Aufwertung der Verkehrssicherheit der Landesstraße erfolgen. Zudem ist eine annähernde Gleichstellung der Verkehrsteilnehmer anzustreben. Mit der Umgestaltung der Ortsdurchfahrt würde zudem der Fokus auf die Aufenthaltsqualität des Ortskernes gesetzt werden und diese weiter gestärkt werden. Der Verkehrslärm würde minimiert werden.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

Projektname	
M2 Neuanlage Radweg entlang Bahnlinie	
	Projekträger
	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Zur Verbesserung der Erreichbarkeit der nahegelegenen Städte Ahrensburg und Bargteheide ist ein Radweg entlang der Bahnlinie wünschenswert. Die Neuanlage des Radweges würde in mehreren Entwicklungsschritten erfolgen. Die Gemeinde hat bereits erste Planungsgespräche für die Entwicklung eines Radweges parallel zur Bahnlinie Richtung Bahnhofpunkt Gartenholz geführt. Hier bieten die Planungen der Bahn zu Aufstellflächen die Möglichkeit die Baustraße als Radweegeanbindung zu nutzen. Aufgrund der wichtigen Effekte für das Mobilitätsverhalten besitzt dieser Teilabschnitt hohe Priorität.</p> <p>In einem nächsten Entwicklungsschritt ist die Radwegeverbindung Richtung Stadt Bargteheide zu planen. Im Stadtgebiet Bargteheide sind bereits konkrete Planungen angelaufen. Mit diesem Weg wäre eine zusätzliche und zudem attraktive, straßenunabhängige Radwegeführung möglich.</p> <p>Das Projekt eines durchgängigen Radweges entlang der Bahnlinie kann gut abschnittsweise realisiert werden. Derzeit erarbeitet die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Fachplanern eine Radwegekonzept entlang der Bahnlinie S4 Richtung Ahrensburg. Für die Radwegeverbindung Richtung Bargteheide ist ein weiteres Konzept in Zusammenarbeit mit einem Fachplanungsbüro notwendig.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Neuanlage eines Radweges parallel zur Bahnlinie ist die Gewährleistung einer attraktiven und schnellen Erreichbarkeit der beiden Städte Ahrensburg und Bargteheide. Der Bahnhofpunkt würde für den Fußgänger- und Radfahrverkehr schneller erreichbar sein. Dadurch würde die Bahn für Pendler an Attraktivität gewinnen. Zudem kann der attraktive Landschaftsraum über eine landschaftliche Radwegeverbindung nutzbar gemacht werden.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

Projektname	
M3 Neuanlage Radweg entlang K55	
	Projekträger
	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Eine straßenbegleitende Radwegeverbindung entlang der K55 zwischen Delingsdorf und Timmerhorn ist seit vielen Jahren im Gespräch. Diese Maßnahme dient dazu den Radverkehr an dieser wichtigen Verkehrsachse attraktiver zu machen. Zudem wird der Radverkehr auch für schwächere Verkehrsteilnehmer sicherer. Der Radweg würde parallel zum bestehenden Straßenraum verlaufen. Eine Baumreihe oder -allee ist als Abgrenzung zum fließenden Verkehr sowie zur Eingrünung denkbar.</p> <p>Zurzeit wird vom Kreis Stormarn das Kreisradwegekonzept überarbeitet. Die Gemeinde Delingsdorf wird im Rahmen der Beteiligung der Gemeinden auf die dringende Erforderlichkeit dieser wichtigen Radwegeverbindung hinweisen. Abstimmungen dazu sollen mit der Nachbargemeinde erfolgen.</p> <p>Um die Neuanlage eines Radweges entlang der Kreisstraße 55 zu realisieren ist eine Abstimmung mit der Nachbargemeinde und dem Straßenbaulastträger erforderlich. Danach wäre eine konkrete Radwegeplanung zu erstellen.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Ziel der Neuanlage des Radweges ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils und die Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für schwächere Verkehrsteilnehmer. Die Gestaltung durch Grünstrukturen würde den Verkehrsraum sowie den nordwestlichen Dorfeingang aufwerten.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

7.3 Klimaschutz

Der Klimaschutz stellt auch auf kommunaler Ebene eine besonders wichtige Herausforderung dar und berührt als Querschnittsthema alle Handlungsfelder der Gemeinde. Deshalb sind die entwickelten Ideen und Maßnahmen zur Gemeindeentwicklung in Bezug auf die Auswirkungen auf das Klima und die Nachhaltigkeit näher zu betrachten. Zusätzlich wird nunmehr in der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) der Klimaschutz als eigenständiges Kapitel aufgenommen.

Die einzelnen Themen der Handlungsfelder bedingen sich folglich gegenseitig. Gerade das Handlungsfeld Mobilität und Verkehr hat bei einer optimierten und zukunftsweisenden Entwicklung positive Effekte auf den Klimaschutz. Deshalb haben Fragen der Mobilität und der Freiflächengestaltung ein besonderes Gewicht. Bei Bauvorhaben und der gemeindlichen Siedlungsentwicklung sind die Belange des Klimaschutzes ebenfalls besonders zu beachten. Flächensparende und ökologische Bauweisen sowie die Versorgung mit regenerativer Energie bieten große Potentiale. Schließlich bieten Naturschutzmaßnahmen konkrete Möglichkeiten, um den lokalen Klimaschutz zu fördern.

7.3.1 Kommunales Klimaschutzkonzept

Auf kommunaler Ebene können im Rahmen eines Klimaschutzkonzeptes Maßnahmen herausgearbeitet und deren Umsetzung gefördert werden. Einige Gemeinden in Schleswig-Holstein haben bereits ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. In enger Zusammenarbeit unterschiedlichen Akteuren und der Öffentlichkeit kann eine Klimaschutzstrategie erarbeitet werden. Die Ziele können über unterschiedliche Projektmaßnahmen erreicht werden. Das Klimaschutzkonzept bildet ein informelles Planungsinstrument, welches bei zukünftigen Entwicklungen in der Gemeinde wertvolle Hinweise geben kann.

7.3.2 Carsharing und E-Ladestationen

Die verkehrlichen Auswirkungen dieser Maßnahmen ist bereits unter dem Thema 2.1 Verkehrsinfrastruktur und Erreichbarkeit behandelt worden. Aufgrund der Bedeutung für den Klimaschutz wird dieses Projekt als Klimaschutzmaßnahme konkretisiert.

Die Schaffung für Angebote der E-Mobilität ist für die Teilnehmenden der Fragebogenaktion nicht sehr wichtig, aber dennoch eine mögliche Handlungsmaßnahme zur Stärkung des Klimaschutzes. Auch die Erarbeitung eines Carsharing-Konzeptes wurde von den Einwohnerinnen und Einwohnern begrüßt.

Die Stadt Ahrensburg, südlich besitzt ein gut aufgestelltes Carsharing-Angebot. Die Stadt Bargteheide plant aktuell ein Carsharing-Pilotprojekt. Auch in Delingsdorf ist ein Carsharing-Angebot attraktiv, um einen nachhaltigen Ersatz zum privaten Zweit- oder Drittauto darzustellen. Dadurch könnte auch die angespannte Parkplatzsituation im Ortskern und in der Straße Poggensiek verbessert werden. Hierzu sollte Kontakt mit Carsharinganbietern in der Region gesucht werden. Mögliche Standorte bieten

in Verbindung mit der Planung des neuen Feuerwehrstandortes an der Timmerhorner Straße, im Ortszentrum oder im Poggensiek an.

7.3.3 Klimahaus

Mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses besteht für die Gemeinde die Möglichkeit, ein Pilotprojekt als „Klimahaus“ zu realisieren. Denkbar wäre auch bei der Revitalisierung des alten Feuerwehrstandortes eine innovative, klimaschonende Lösung umzusetzen.

Die Verwendung von regenerativen, ökologischen und umweltverträglichen Baustoffen, die Versorgung durch regenerative Energie, der klimagerechte Umgang mit Abwasser sowie die Berücksichtigung eines niedrigen Heizwärmebedarfs des Gebäudes (Passivhaus oder Niedrigenergiehaus) könnten als Referenzobjekt für energetische Maßnahmen an Gebäuden dienen und Bauherren und Sanierern in der Gemeinde als Anschauungsobjekt dienen.

7.3.4 Naturschutzmaßnahmen

Die Förderung des Naturschutzes kann für den Klimaschutz einen wichtigen Beitrag leisten. Gerade auf kommunaler Ebene sollten der Naturschutz und der Klimaschutz eng in Zusammenhang gebracht werden und gemeinsam gedacht werden. So können mögliche Naturschutzmaßnahme zur Speicherung von CO₂ oder zur Stärkung der Biodiversität dem Klimawandel entgegenwirken.

Die Wiedervernässung des Delingsdorfer Moores ist eine denkbare Naturschutzmaßnahme zur Stärkung des Klimaschutzes. Moore gelten als die effektivsten Kohlestoffspeicher aller Landlebensräume. Gesättigte Moore sind demnach wichtig für den Klimaschutz. Darüber hinaus wirken sich naturnahe Moorlandschaften auch positiv auf den Wasser- und Naturhaushalt aus.

Aktuell wird in der Stadt Bargteheide das Bargteheider Moor renaturiert. Die Stiftung Naturschutz SH unterstützt hierbei die Stadt bei der Planung und Umsetzung der Wiedervernässung des Moores. Ob eine Vernässung des Delingsdorfer Moores eine geeignete Maßnahme für Klima- und Naturschutz darstellt, wird derzeit in einer durch die Stadt Bargteheide und die Gemeinde Delingsdorf in Auftrag gegebene Studie untersucht.



Verortung der Maßnahmen und Projekte Klimaschutz (unmaßstäblich)

7.3.5 Maßnahmen und Projekte zum Handlungsfeld Klimaschutz

Hier ist zunächst eine Auswahl an Projektideen zusammengestellt, die im weiteren Verfahren zu konkretisieren sind. Verbesserungen der Angebote des ÖPNV sind der Gemeinde sehr wichtig und werden auf Kreisebene bearbeitet. Dazu werden auch Das Thema Klimahaus ist bereits unter Punkt 7.1.6 unter Neubau des Feuerwehrgerätehauses abgehandelt und wird hier nicht näher thematisiert.

- K1 Kommunales Klimaschutzkonzept
- K2 Carsharing und E-Ladestationen
- K3 Naturschutzmaßnahmen

Projektname	
K1 Kommunales Klimaschutzkonzept	
	Projektträger
	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Kommunen können auf lokaler Ebene viel für den Klimaschutz erreichen. Ein Klimaschutzkonzept bildet eine solide, politisch beschlossene Grundlage für einen langfristig angelegten kommunalen Klimaschutz. Es fasst einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahren ins Auge und zeigt auf, welche technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bestehen. In einem ersten Schritt kann sich die Gemeinde mit Beispielen von Klimaschutzkonzepten anderer Kommunen befassen.</p> <p>In einem offenen Beteiligungsprozess können gemeinsam mit der Öffentlichkeit Leitlinien zum Klimaschutz entwickelt werden. Darauf aufbauend können dann konkrete Maßnahmen zum lokalen Klimaschutz entwickelt werden.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen alle. Gemeinden müssen sich auf Extremwetterereignisse einstellen. Es ist wichtig, den von Menschen gemachten Klimawandel zu minimieren und durch gezielte Maßnahmen gegenzusteuern. Ein kommunales Klimaschutzkonzept hilft der Gemeinde, bei bedeutsamen Entscheidungen zu konkreten Projekten rechtzeitig Klimaschutzbelange zu berücksichtigen und eine nachhaltige Gemeindeentwicklung sicherzustellen.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

Projektname	
K2 Carsharing und E-Ladestationen	
	Projektträger
	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Die Gemeinde beabsichtigt die Einrichtung eines Carsharing-Angebotes. Dazu soll Kontakt zu Carsharing-Anbietern aufgenommen werden. Gut vorstellbar wären in einem ersten Schritt drei Standorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Norden am geplanten Feuerwehrstandort, Timmerhorner Straße • Im Zentrum am Bürgerhaus und • Im Süden in der Straße Poggensiek <p>Diese dezentrale Verteilung über die Ortslage ermöglicht vielen Nutzern in der Gemeinde die fußläufige Erreichbarkeit. An den Standorten sind Fahrradabstellanlagen vorzusehen, damit auch die Kombination Fahrrad / Auto funktioniert. Zunächst könnte jeweils ein Stellplatz an den drei Standorten vorgesehen werden. Entsprechend der Nachfrage wäre eine Erweiterung denkbar.</p> <p>In Kombination mit den Carsharing-Stellplätzen bieten sich an den jeweiligen Standorten E-Ladestationen an.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Durch Carsharing-Angebote kann die Gemeinde das Mittel der kombinierten Mobilität attraktiver machen. Durch die Kombination mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln kann eine Unabhängigkeit vom eigenen Auto erreicht werden. Carsharing kann das Zweit- oder Drittauto ersetzen. Konkret auf Delingsdorf bezogen könnte neben den Klimaschutzaspekten eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs in den Wohnquartieren erfolgen. Auch die Parkplatzsituation könnte sich deutlich entspannen, wenn es gelänge, den Anteil der Zweitautos zu reduzieren.</p> <p>E-Mobilität nimmt rasant zu. Wichtig ist ein engmaschiges Netz an Ladestationen. Für E-Autohalter, die nicht über eine eigene Ladestation verfügen, sind öffentlich zugängliche Ladestationen Voraussetzung für die Nutzung dieser Technik. Durch die Schaffung von E-Ladestationen unterstützt die Gemeinde die Förderung der E-Mobilität.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

Projektname	
K3 Naturschutzmaßnahmen	
	Projektträger
Schlüsselmaßnahme	Gemeinde Delingsdorf
Projektbeschreibung	
<p>Im Rahmen des Beteiligungsprozesses sind verschiedene Maßnahmen zur Aufwertung von Natur und Landschaft diskutiert worden, die Klimaschutzbelange berücksichtigen und eine Aufwertung der örtlichen Gegebenheiten darstellen. Das Projekt wird deshalb als Maßnahmenkatalog definiert und kann in einzelnen Schritten, je nach Planungsstand, umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anpflanzung von heimischen, standortgerechten Bäumen oder Obstbäumen sowie die Anlage von Knicks • Schaffung von Ausgleichsflächen im Gemeindegebiet • Umsetzung von Maßnahmen für die Entwicklung von Natur und Landschaft, die im Landschaftsplan der Gemeinde vorgesehen sind • Wiedervernässung des Delingsdorfer Moores <p>Um die Naturschutzmaßnahmen zu realisieren ist eine Flächenverfügbarkeit abzuklären. Um die Wiedervernässung des Delingsdorfer Moores umzusetzen ist die Erarbeitung eines Konzepts in Abstimmung mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erforderlich.</p>	
Projektziele und Effekte	
<p>Maßnahmen zur Aufwertung von Natur- und Landschaft dienen dem Klimaschutz. Neben der positiven Bilanz zur CO₂-Speicherung haben Anpflanzungen und die Renaturierung von Moorflächen positive Wirkungen auf das Kleinklima. Zusätzlich stellen diese Maßnahmen eine Aufwertung der örtlichen Situation dar, auch als Wohnstandort in intakter Natur.</p>	
Kosten und Finanzierung	
<p>Die Vorhabenplanung und Kostenermittlung werden bei Konkretisierung des Projektes frühzeitig ermittelt und den Gremien der Gemeinde vorgelegt.</p>	

7.4 Wohnbauliche Entwicklung (Übernahme aus GEK 2018)

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) ist die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum als eher wichtig und die von bezahlbaren Wohnungen als sehr wichtig beurteilt worden. Andererseits wenden sich einige gegen die Entwicklung großflächiger Neubaugebiete.

Aus planerischer Sicht ergeben sich daraus besondere Herausforderungen. Defizite der Siedlungsentwicklungen in der Vergangenheit sollten nicht wiederholt werden. Bei der Standortwahl ist deshalb besonders auf eine integrierte Lage zu achten. Dies bedeutet eine Anbindung an bestehende Bebauungs- und Nutzungsstrukturen, die eine intensive Verbindung und den Austausch zu gewachsenen Quartieren ermöglichen. Auch hier gilt das Leitziel der Innenentwicklung vor einer Inanspruchnahme freier Landschaft.

Die Größenordnung einzelner Entwicklungsschritte sollte sich im Wesentlichen am örtlichen Bedarf orientieren. Auf Delingsdorf bezogen wären dies aktuell ca. 8 bis 10 Wohneinheiten als Neubaubedarf im Jahr. Aufgrund der vorwiegenden Einfamilienhausstruktur bestehen Defizite im Segment bezahlbarer Wohnungsbau, der besonders berücksichtigt werden sollte. Weiterhin ist eine Diversität an Wohnraumformen und Gestaltungselementen wünschenswert.

Örtliche Besonderheiten des Orts- und Landschaftsbildes sollten in die Planüberlegungen einbezogen werden. Wegebeziehungen und Aufenthaltsbereiche sind dabei zu berücksichtigen. Dadurch kann die örtliche Identität erkannt und die Zugehörigkeit zum Ort verstärkt werden.

Bei der Betroffenheit benachbarter Quartiere sollten Möglichkeiten der Verbesserung örtlicher Gegebenheiten überprüft werden. Für die Akzeptanz und ein gedeihliches Miteinander ist es wichtig, dass Auswirkungen auf die ansässige Wohnbebauung betrachtet und Verbesserungen von Defiziten im Quartier vorgesehen werden.

Die Aussagen zum Thema Siedlungsentwicklung und Innenentwicklungspotentiale sind im Gemeindeentwicklungskonzept 2018 ausführlich abgearbeitet worden und werden im Folgenden aktualisiert.

Entwicklungspotenziale in der Gemeinde Delingsdorf

In dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) wurden bereits Entwicklungspotenziale der Gemeinde analysiert und bewertet. Die nachfolgenden Entwicklungspotenziale sind eine Aktualisierung des GEK.

Nach den im Landesentwicklungsplan 2010 aufgeführten Zielen der Raumordnung und Landesplanung hat hinsichtlich baulicher Siedlungstätigkeit die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung (vgl. Ziff. 2.5.2 Abs. 6 LEP 2010).

Bevor die Kommunen neue, nicht erschlossene Bauflächen ausweisen, ist von ihnen aufzuzeigen, inwieweit sie noch vorhandene Flächenpotenziale ausschöpfen können. Hierzu zählen alle Baugrundstücke

- im Geltungsbereich rechtskräftiger Bebauungspläne nach § 30 BauGB
- im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, in denen Vorhaben nach § 33 BauGB zu beurteilen sind
- in Innenbereichen gemäß § 34 Abs. 1 und 2 BauGB

- in Satzungen zur Festlegung der Grenzen für im Zusammenhang bebaute Ortsteile gemäß § 34 Abs. 4 BauGB.

Im Geltungsbereich wirksamer Flächennutzungspläne sind darüber hinaus Flächenreserven in städtebaulich integrierten Lagen zu überprüfen.

Um eine Übereinstimmung mit den landesplanerischen Zielen gewährleisten zu können, hat die Gemeinde Delingsdorf im vorliegenden Bericht die Siedlungsstruktur hinsichtlich der Eignung von Innenentwicklungspotenzialen und Baulücken überprüft. Darüber hinaus werden, entsprechend den Vorgaben des Landesentwicklungsplanes, Entwicklungspotenziale in Außenbereichen untersucht, die sich an dem Siedlungsgebiet entlang der in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Siedlungsachse orientieren. Aus der entsprechenden Übersicht sollen keine planungs- oder bauordnungsrechtlichen Ansprüche abgeleitet werden. Darstellung und Bewertung dienen demzufolge nur der verwaltungswirtschaftlichen Abstimmung.

Die Entwicklungspotenziale werden unter besonderer Berücksichtigung der durch die Gemeinde definierten Handlungsfelder wie z.B.

- Unterschiedliche Wohnbedarfe
- Medizinische Nahversorgung
- Sicherung Nahversorgung, idealerweise durch einen Frischemarkt
- Kulturstätten
- Sportangebote
- Gewerbe
- Attraktive Ortsdurchfahrt

wie folgt eingeschätzt:

Baulücken innerhalb Bebauungspläne nach § 30 BauGB / in Aufstellung befindlicher Bebauungspläne nach § 33 BauGB

Innerhalb der rechtskräftigen Bebauungspläne Nr. 2, 2A, und 8 stehen noch 16 Grundstücke für eine Nachverdichtung zur Verfügung.

Weiteres Potenzial besteht im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 10, hier kann durch Umwandlung einer Grünfläche in Gemeinbedarfsfläche am südlichen Siedlungsrand die Neuansiedlung der Feuerwehr entwickelt werden.

Freiflächen in Bereichen gemäß § 34 Abs. 1 und 2 BauGB

Dazu zählen Lücken zwischen Gebäuden, die sich im Zusammenhang des bebauten Ortsteils befinden und bei denen sich die bauplanungsrechtliche Beurteilungsgrundlage von Bauvorhaben aus § 34 BauGB ableitet. Hier verfügt die Gemeinde über kein Potenzial.

Freiflächen innerhalb von Satzungen zur Festlegung der Grenzen für im Zusammenhang bebaute Ortsteile gemäß § 34 Abs. 4 BauGB.

Im Bereich der Innerortssatzungen werden 6 weitere Grundstücke im Hinblick auf eine bauliche Verdichtung betrachtet.

Überprüfung von Flächenreserven im Geltungsbereich eines wirksamen Flächennutzungsplans

Nicht entwickelte Bauflächen hat die Gemeinde im Geltungsbereich der 11. Änderung des Flächennutzungsplanes westlich der Hamburger Straße vorbereitet. Die Gemeinde sieht hier Potenziale für künftige Entwicklungen, die jedoch neben einer Wohnbebauung auch weitere Bedarfe und Nutzungen berücksichtigen könnten. Dabei sollten sinnvolle und ortsverträgliche Entwicklungsschritte vorgenommen werden.

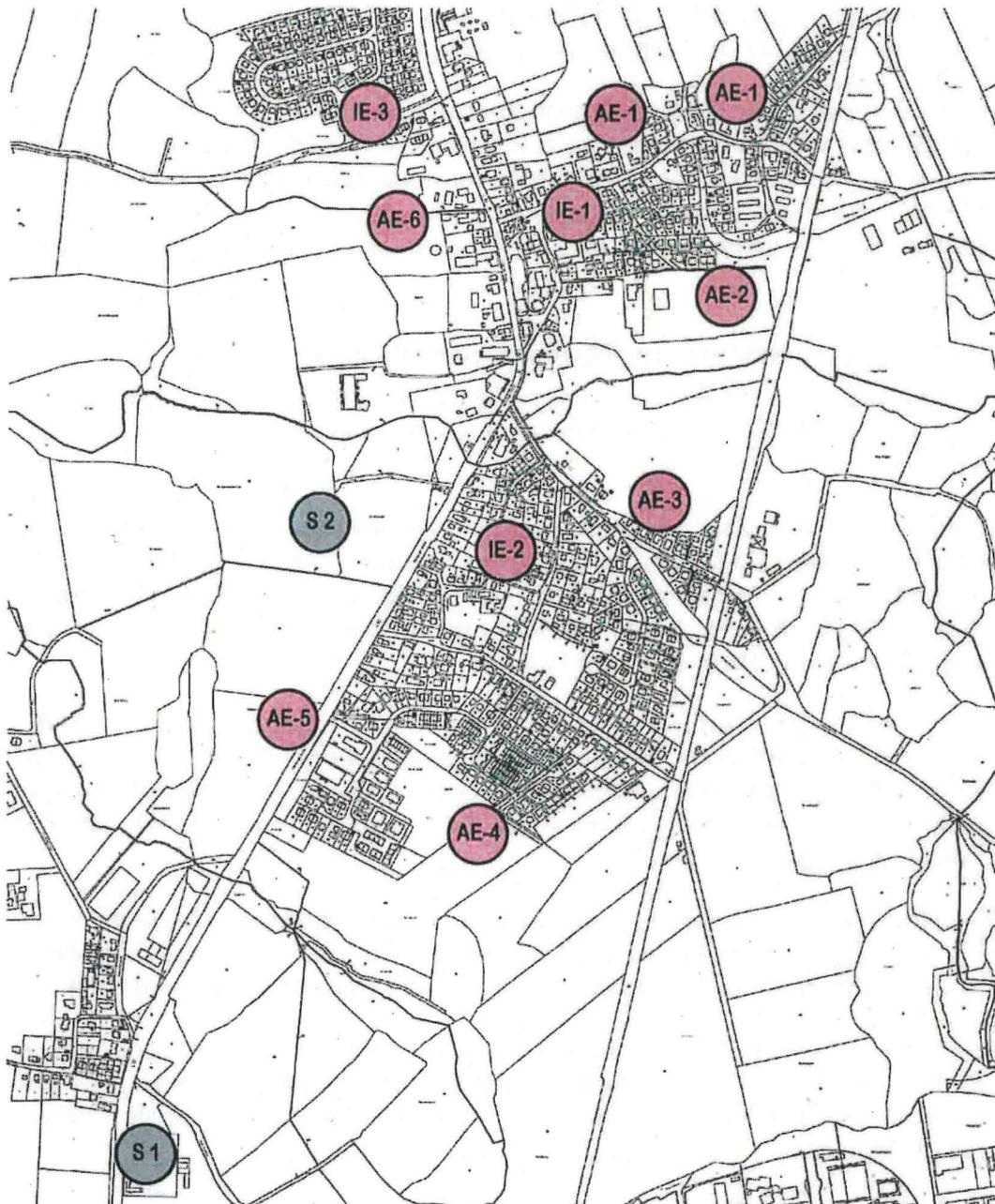
Sonstige Flächen im Geltungsbereich des wirksamen Flächennutzungsplanes bestehen nicht.

Betrachtete Entwicklungspotenziale

Die in der beiliegenden Plankarte eingetragenen Potenzialflächen wurden unter Berücksichtigung stadtplanerischer und landschaftspflegerischer Aspekte überprüft und mit einer Kurzbewertung versehen. Eine Konkretisierung der Aussagen wird im weiteren Verfahren vorgenommen.

Insgesamt wurden 3 Innenbereiche (IE) und 6 Außenbereiche (AE) untersucht. Zusätzlich wurden 2 Sonderbereiche (S) betrachtet.

Eine detaillierte Betrachtung der Entwicklungspotenziale ist als Anlage der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Ortskernentwicklungskonzept) beigefügt.



Lage der untersuchten Bereiche im Gemeindegebiet (unmaßstäblich)

Aus der Betrachtung der Innenentwicklungspotenziale ergibt sich, dass in der Gemeinde in den Bereichen der Bebauungspläne Nr. 2, 2A, 5, und 8 sowie der Innerortsatzungen noch auf einzelnen Grundstücken eine bauliche Entwicklung möglich wäre. Im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 10 besteht die Möglichkeit durch Umwandlung von Grünflächen in Gemeinbedarfsfläche die Entwicklung eines neuen Feuerwehrgerätehauses.

Weitere Innenentwicklungspotenziale könnten durch die Änderung von Bebauungsplänen erschlossen werden. Bei einer Innenentwicklung sollte die individuelle, örtliche Situation beachtet werden. Nicht jede rechtlich zulässige Inanspruchnahme ist

siedlungsstrukturell sinnvoll. Bauliche Verdichtungen sollten auf besondere Merkmale des Ortes und auf benachbarte Nutzungen Rücksicht nehmen.

Auch wenn der Entwicklung von Innenbereichsflächen Vorrang eingeräumt werden sollte, ist eine Inanspruchnahme des Außenbereichs möglich. Hier sind die im Rahmen der Landschaftsplanung aufgezeigten Entwicklungsbereiche vorstellbar. Bei der konkreten Entwicklung sollten überschaubare, kleinere Entwicklungsschritte realisiert werden, die eine Integration in den Ort gewährleisten und den Erschließungsaufwand minimieren.

7.5 Versorgung und Gewerbe (Übernahme aus GEK 2018)

Die Aussagen zum Thema Versorgung und Gewerbe sind im Gemeindeentwicklungskonzept 2018 ausführlich abgearbeitet worden und werden im Folgenden aktualisiert.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde festgestellt, dass die medizinischen Angebote in der Gemeinde rar sind. Gleichwohl wird die Versorgungssituation als ausreichend beurteilt, da die Angebote in Ahrensburg und Bargteheide gut sind. Im Interesse einer noch attraktiveren Versorgungssituation in der Gemeinde könnte hierzu eine Weiterentwicklung angestrebt werden.

Der Ausbau und die Stärkung der Nahversorgung, nicht störender gewerblicher Betriebe, und Dienstleistungen sind wichtige Elemente eines attraktiven Wohnortes, die weiterhin im Fokus der Zielsetzungen stehen. Dazu wurde westlich der L 82 (Hamburger Straße) ein potenzieller Standort für die Unterbringung eines Nahversorgers und weiterer Einrichtungen vorgesehen.

Die Gemeinde möchte den Gewerbebetrieben im Ort ausreichende Betriebsflächen zur Verfügung stellen. Im Einzelfall sind Flächen für Betriebserweiterungen vorstellbar. Auf die Nachbarschaft und auf schutzwürdige Nutzungen ist Rücksicht zu nehmen.

Die Fläche der alten Ziegelei an der Hamburger Straße bietet Potenzial für weitere kleinere gewerbliche Ansätze. Der Flächennutzungsplan weist hier bereits gewerbliche Bauflächen aus. Aufgrund vorhandener Gutachten ist eine erneute Altlastenprüfung zu empfehlen.

7.6 Digitalisierung in der Gemeinde

Durch den Breitbandausbau in den vergangenen Jahren wird die Internetversorgung von den an der Fragebogenaktion teilnehmenden Einwohnerinnen und Einwohner gut bewertet. Mögliche Handlungsbedarfe im Bereich der digitalen Angebote erachten die Teilnehmenden dennoch als weiterhin wichtig für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde.

Die Digitalisierung ermöglicht viele Optionen für eine attraktive Entwicklung der Gemeinde. Sie eröffnet für die Dorfbewohner von digitalem Einzelhandel bis zu digitalen ärztlichen Versorgungsmöglichkeiten ein vielfältiges Angebot. Die Gemeinde Delingsdorf prüft derzeit die Machbarkeit möglicher digitaler Angebote. Gerade in den vergangenen

zwei Jahren hat sich gezeigt, dass vor allem das Homeoffice zukünftig eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Gemeinden spielen wird. Coworking-Bereiche könnten die Gemeinde zu einem vielfältigeren Arbeitsstandort machen. Darüber hinaus ist die ärztliche Versorgung in vielen Gemeinden nicht ausreichend. Hier wäre die Entwicklung von einer digitalen ärztlichen Versorgung eine denkbare Möglichkeit zur Stärkung der Gemeinde.

Das Projekt „Digitale Dörfer“ des Fraunhofer-Instituts zeigt Chance der Digitalisierung für ländliche Regionen auf. Das Projekt ist im Sommer 2015 mit drei Gemeinden gestartet. Derzeit sind viele Gemeinden in ganz Deutschland Teil des Projektes. Die digitalen Projekte ermöglichen den ländlichen Räumen eine Vernetzung, die Stärkung der Gemeinschaft sowie die Eröffnung neuer Chancen für lokale Unternehmen.

Die „BestellBar“ des Projektes ermöglicht örtlichen Produzenten und Dienstleistern ihre Waren oder Dienstleistungen zu präsentieren. In dem Online-Markplatz können sich Interessierte nicht nur über die Produkte informieren, sondern diese auch online bestellen.

Über den „Dorffunk“ können teilnehmende Gemeinden eine Kommunikationszentrale für ihr Dorf schaffen. Die Dorfnutzer haben hier die Möglichkeit ihre Hilfe anzubieten, Gesuche einzuholen, Mitfahrgelegenheiten zu organisieren oder sich auszutauschen.

8. Fazit / Zusammenfassung

Mit der Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) erhält die Gemeinde Delingsdorf ein aktuelles informelles Instrument, welches bei Fragestellungen zur Gemeindeentwicklung und weiteren Planungsaufgaben einen Orientierungsrahmen abbildet. Bei einzelnen Handlungsfeldern und konkreten Maßnahmen sind weitergehende Betrachtungen erforderlich und Konzepte zu erstellen.

9. Billigung des Ortskernentwicklungskonzeptes

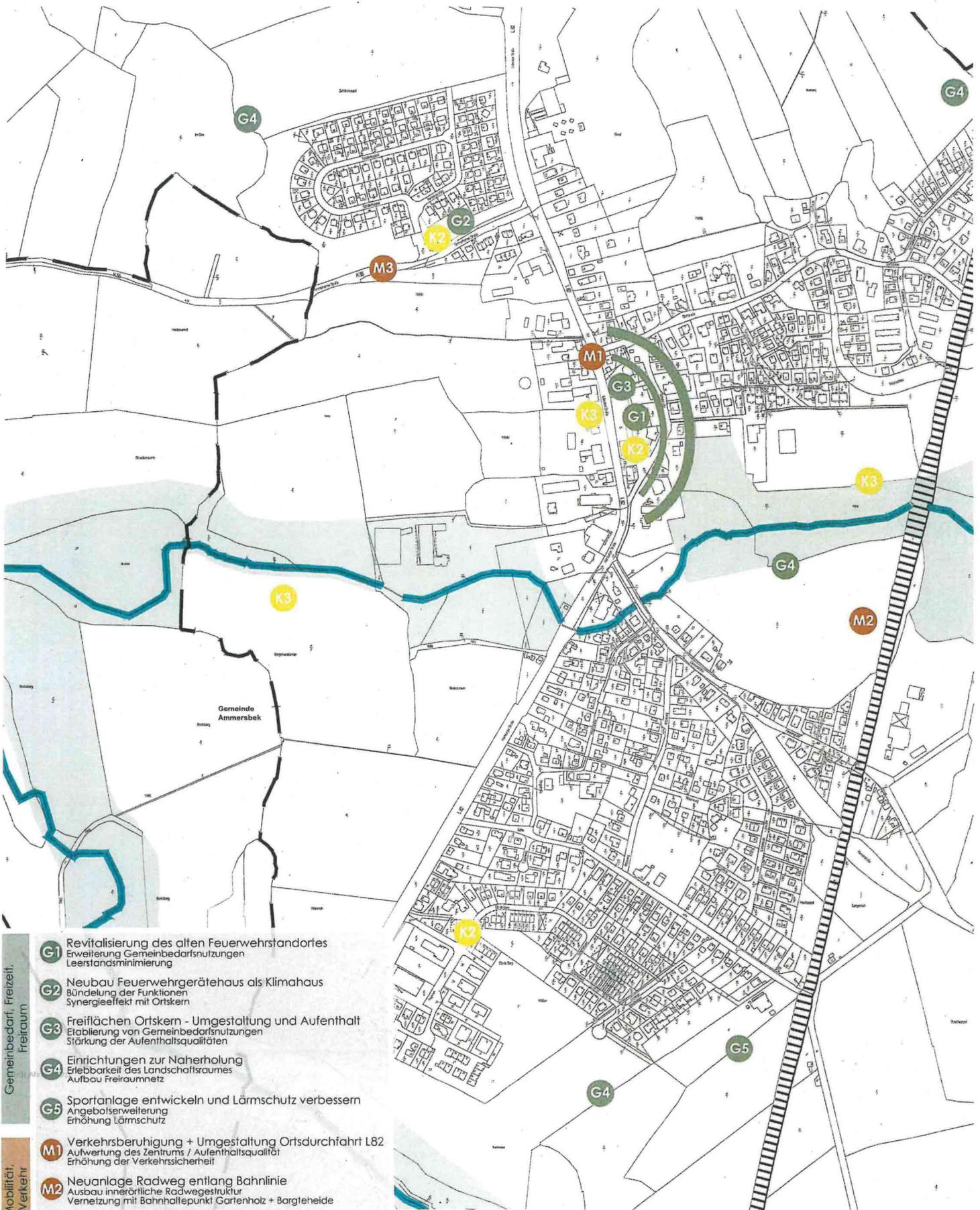
Die Gemeindevertretung hat die Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzeptes 2021 (Ortskernentwicklungskonzept) am 14. Dezember 2021 beschlossen und wird es zur Einsichtnahme für die Öffentlichkeit bereithalten.

Delingsdorf,

04.01.2022



Bürgermeisterin

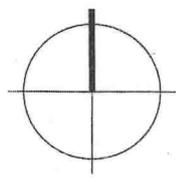


- G1** Revitalisierung des alten Feuerwehrstandortes
Erweiterung Gemeinbedarfsnutzungen
Leerstandsminimierung
- G2** Neubau Feuerwehrgerätehaus als Klimahaus
Bündelung der Funktionen
Synergieeffekt mit Ortskern
- G3** Freiflächen Ortskern - Umgestaltung und Aufenthalt
Etablierung von Gemeinbedarfsnutzungen
Stärkung der Aufenthaltsqualitäten
- G4** Einrichtungen zur Naherholung
Erlebbarkeit des Landschaftsraumes
Aufbau Freiraumnetz
- G5** Sportanlage entwickeln und Lärmschutz verbessern
Angebotsverbreiterung
Erhöhung Lärmschutz
- M1** Verkehrsberuhigung + Umgestaltung Ortsdurchfahrt L82
Aufwertung des Zentrums / Aufenthaltsqualität
Erhöhung der Verkehrssicherheit
- M2** Neuanlage Radweg entlang Bahnlinie
Ausbau innerörtliche Radwegstruktur
Vernetzung mit Bahnhofspunkt Gartenholz + Bargtheide
- M3** Neuanlage Radweg entlang K55
Ausbau innerörtliche Radwegstruktur
Vernetzung mit angrenzenden Gemeinden
- K1** Kommunales Klimaschutzkonzept
Entwicklung Leitlinie zum Klimaschutz
Stärkung Klimaschutz
- K2** Carsharing und E-Ladestationen
Entwicklung alternativer Mobilitätsangebote
Dezentrale Verteilung
- K3** Naturschutzmaßnahmen
Förderung Klimaschutz
Umsetzung Natur- und Landschaftsmaßnahmen

Gemeinbedarf, Freizeit, Freiraum

Mobilität, Verkehr

Klimaschutz



M. 1 : 5.000

Gemeinde Delingsdorf
Fortschreibung Gemeindeentwicklungskonzept 2021
(Ortskernentwicklungskonzept)

stolzenberg@planlabor.de

Projekte Gemeindeentwicklung
Ausfertigung

